

# Bote von der Ybbs.

Zeitspruch:  
**Ein Volk, ein Reich!**

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<b>Bezugspreis mit Postverendung:</b> Ganzjährig . . . . . 8 14.60 Halbjährig . . . . . „ 7.30 Vierteljährig . . . . . „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. <b>Ankündigungen (Anzeigen)</b> werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	<b>Preise bei Abholung:</b> Ganzjährig . . . . . 8 14.— Halbjährig . . . . . „ 7.— Vierteljährig . . . . . „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
--	---	--

Folge 19

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 8. Mai 1931

46. Jahrgang

## Ämtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

3. 1544.

### Rundmachung.

Die diesjährige allgemeine und Schulimpfung soll am 20. Mai 1931 um 2½ Uhr nachmittags, die Nachschau und Nachimpfung am 27. Mai 1931 um 2½ Uhr nachmittags vorgenommen werden.

Der Bürgermeister:  
A. Lindenhöfer e. h.

## Politische Uebersicht.

### Deutschösterreich.

Bundeskanzler Dr. Ender wird in den nächsten Tagen die Verhandlungen mit den Parteien über das Arbeitsprogramm der Frühjahrstagung und die Maßnahmen aufnehmen, die zur Sicherung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte notwendig sind. Bisher hat die Regierung noch keine Gesekentwürfe ausgearbeitet, die als Grundlage für die Verhandlungen dienen können. Es wurden lediglich im Finanzministerium Berechnungen über verschiedene Skalen der Besoldungssteuer und ihre finanzielle Auswirkung angestellt. Ebenso wurden auch die Anregungen des Generalkommissärs für Ersparungen und Verwaltungsreform finanztechnisch geprüft. Darüber hinaus hat die Regierung auch die von den Parteien und den Angestelltenvertretungen geäußerten Ideen einer finanztechnischen Begutachtung unterzogen. Ueber die Neuregelung der Arbeitslosenversicherung hat der Bundeskanzler die Fühlungnahme mit der Opposition durch eine längere Konferenz mit den Sozialdemokraten aufgenommen. Die Parteienverhandlungen werden jedenfalls bis zur nächsten Woche dauern. In einer Klubitzung der christlichsozialen Partei erklärte Bundeskanzler Dr. Ender, es wäre verfrüht und unzweckmäßig, noch nicht ausgereifte Pläne in der Klubitzung zur Diskussion zu stellen. Die Regierung wird demnächst mit den Parteien des Hauses wegen der Sicherung des Gleichgewichtes im Bundeshaushalt und die Reform der Arbeitslosenversicherung Fühlung nehmen. Die erforderlichen Gesetzesvorlagen wird die Regierung jedoch erst nach Abschluß der Besprechungen mit den Parteien in Arbeit nehmen. Die Großdeutschen vertreten den Standpunkt, daß zunächst einwandfrei der zu gewärtigende Abgang im Budget festgestellt werden müsse und dann zu unteruchen sei, ob nicht durch andere Maßnahmen eine einseitige Belastung einer bestimmten Bevölkerungsschichte, wie der Beamten, der Abgang ganz oder zum Teil gedeckt werden könnte. Sollte sich hiebei die Schaffung einer neuen Einnahme als unumgänglich notwendig erweisen, so wären die Vorschläge der Großdeutschen auf Einführung von Steuern auf Genussmittel, wie Tabak, Tee, Kaffee u. dgl. zunächst in Erwägung zu ziehen. Gegebenenfalls wollen die Großdeutschen diese ihre Vorschläge noch erweitern. Sie haben vorgestern bei Bundeskanzler Dr. Ender vorgesprochen, um Erkundigungen einzuziehen, inwieweit die Regierung bereit ist, auf die seinerzeit vom Nationalen Wirtschaftsblock vorgebrachten Vorschläge in Fragen des Beamtenopfers sowie der geplanten sozialpolitischen Reformen einzugehen. Bundeskanzler Dr. Ender erklärte, daß mit Rücksicht auf die Finanzlage des Staates nicht allein Opfer der Angestellten, sondern auch anderer Stände notwendig seien. In der Frage des Notopfers und der Besoldungssteuer sei er bereit, einzelne, seinerzeit vorgebrachte Wünsche des Wirtschaftsblockes zu berücksichtigen, nämlich soweit es sich um eine sozialere Gestaltung der Vorlagen handelt. Der Kanzler ging auf die Anregung, den Fünferausschuß der öffentlichen Angestellten zu empfangen, ein, um die Mitglieder des Ausschusses mit seinen Plänen vertraut zu machen. Der Kanzler erklärte weiter, daß er in den nächsten Tagen den Parteien die umgearbeitete Novelle zum Arbeitslosenversicherungsgesetz vorlegen werde. Abgeordneter Dr. Straßner und Abg. Joppa appellierten am Schluß der Unterredung neuerdings an den Bundeskanzler, Mittel und Wege zu suchen, um die geplante Kürzung der 60 Prozent eines 13. Monatsgehaltes zu vermeiden.

### Deutsches Reich.

Reichsbankpräsident Dr. Luther hat in diesen Tagen recht bemerkenswerte Ausführungen über die Ursachen der Weltwirtschaftskrise gemacht. Er sagte u. a. daß nicht von der Währungsseite die große Not geheilt werden könne, sondern die Verteilung des Geldes über die Erde hin sei falsch. In Deutschland sei der Goldbestand, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, von 64 Mark Ende 1913 auf 36 Reichsmark Ende 1930 zurückgegangen, in England von 93 Mark auf 66 Reichsmark, in Frankreich dagegen von 150 Mark auf 214 Reichsmark und in den Vereinigten Staaten von 86 Mark auf 161 Reichsmark gestiegen. Frankreich habe damit den bei weitem größten Goldbestand von allen Ländern der Erde. Während vor dem Kriege sein Goldbestand das 2¼fache der deutschen Kopfquote ausmachte, betrug er Ende 1930 das sechsfache der deutschen Kopfquote. Die Hauptursachen der Goldverschiebungen seien die Reparationszahlungen Deutschlands und die internationalen Kriegsschuldenzahlungen. Der Ausgleich müsse seitens der Empfängerländer durch Einfuhr ausländischer Wertpapiere oder durch Kapitaleport herbeigeführt werden. Das geschehe aber nicht, besonders seitens Frankreich, sondern der Ausgleich werde zum größten Teil durch Goldzufuhr vollzogen, in einer Zeit, wo die ganze Welt, insbesondere Deutschland, immer mehr an dem Mangel langfristigen Kapitals leide. Der große Fehler sei, daß der Weltgoldbestand seiner natürlichen Funktion entkleidet und infolgedessen sterilisiert sei. — Es ist nicht schwer, aus diesen Äußerungen die entsprechenden Schlüsse zu ziehen. Reparationen, Kriegsschuldenzahlungen und als deren Entstehungsursache die Schandfriedensverträge sind des Übels wahre Gründe. Daher los von der Kriegsschuldfrage, den Schandverträgen und Kriegstrüben!

### Kleine Entente.

Wie alljährlich, sind auch heuer die Außenminister der Kleinen Entente zu einer Konferenz zusammengetreten. Wir wissen ganz gut, daß die Vertreter der Tschechoslowakei, Südslaviens und Rumäniens nichts anderes beschließen können als das, was ihnen von ihren Herren und Brotgebern aus Paris anbefohlen wird. Sie haben sich daher auch prompt gegen die deutsch-österreichische Zollunion ausgesprochen, was natürlich der geschäftliche Herr Benesch besonders betriebe. Nach den letzten Nachrichten sollen die Beschlüsse der Konferenz in nachfolgende Punkte zusammengefaßt worden sein. 1. Das deutsch-österreichische Zollprojekt sei von den Vertretern der Mächte der Kleinen Entente als politische Aktion qualifiziert und das Angebot an dritte Mächte zum Beitritt zum dem Abkommen sei, als gegen die wahre europäische Zusammenarbeit verstoßen, abgelehnt worden. 2. Das letzte Memorandum Briands betreffend die Europäische Union, sei in seinen großen Zügen angenommen. 3. Die drei Minister hätten beschlossen, die sofortige Durchführung des französischen Projektes zu verlangen. Die Durchführung dieses Projektes erscheine im Hinblick auf die deutsch-österreichische Initiative äußerst dringend. In einem Nachsatz wird darauf verwiesen, daß, wenn die Europäische Union noch lange im Zustand unbestimmten und allgemeinen Projektes bleiben sollte, das konkrete Angebot Deutschlands und Oesterreichs gewinnen müßte und die Solidarität jener Staaten, die sich heute noch gedulden und die nach einem allgemeinen in Genf angenommenen Plan streben, schließlich sprengen könnte. — Man sieht daraus, daß trotz der so laut hinaus getrommelten Einigkeit, doch nicht alles klappte. Es geht doch auch manchen Köpfen aus dieser von Frankreich so beeinflussten Sphäre nicht mehr recht ein, daß man nur dem tschechischen und französischen Chauvinismus zuliebe, sich vernünftigen Wirtschaftsplänen gegenüber ablehnend verhalten muß. Die verschleierte Mahnungen an Briand, die auch Benesch nicht verhindern konnte, zeigen, daß auch dort mit Ungeduld auf Taten gerechnet wird. Und Taten wird Briand nicht bringen. Denn jede Tat, die eine wirtschaftliche Gesundung bringt, muß Deutschland und Oesterreich auch gerecht werden. Dies kann er nicht, da dadurch die Friedensverträge und was daraus entstanden ist, ins Stürzen käme. Daher werden auch die verschämten Wünsche der Kleinen Entente von Briand nicht ernstlich erwogen und durchgeführt werden. Jugoslawien und Ru-

mänien werden daher wohl oder übel doch der Kleinen Entente den Rücken kehren müssen und Benesch den Weg allein machen lassen, wenn sie ihrer eigenen Sache nicht schwer schaden wollen.

### Bulgarien.

Eine recht merkwürdige Kabinettskrise hat Bulgarien jetzt durchgemacht. Ministerpräsident Liptschew hat wegen Schwierigkeiten im Kabinett, die ihre Ursachen in dem schwachen Rückhalt hatten, die die Parteien ihren Vertretern gaben, seine Demission gegeben. Versuche, ein Konzentrationskabinett zu bilden, scheiterten. Es versuchten sich darauf fast alle Parteiführer Bulgariens. Zankoff, Malinow, Diaptschew und wie sie alle heißen, konnten aber diese Aufgabe nicht erledigen. Nun griff man wieder auf das Kabinett Diaptschew zurück, welches seine Demission zurückzieht und ohne jede Aenderung im Amte bleibt. Die vom Ministerrate auf den 21. Juni angelegten Sobranjewahlen werden wahrscheinlich dann ein neues Kabinett bringen.

### Rumänien.

Ministerpräsident Torga hat das Parlament, welches in seiner jetzigen Zusammensetzung nicht arbeitsfähig war, aufgelöst. Die Neuwahlen finden am 1. und 4. Juni statt; das neue Parlament wird am 15. Juni zusammentreten. Alle Neußerungen Torgas deuten darauf hin, daß sich die Bukarester Regierung der unbequemen Mehrheit aus Neurumänien und der Nationalzaranisten entledigen will. Dem König soll mehr Macht gegeben werden. Was wir vor kurzem behauptet haben, daß die Liberalen wieder an die Krippe kommen wollen, an der sie jahrzehntelang waren, tritt immer deutlicher in Erscheinung. Sie sind nun schon vollständig auf der Seite des Königs, dessen Rückkehr sie so heftig bekämpft hatten, da sie in ihm denjenigen sahen, der ihre Macht bedrohte. Weil aber der König scheinbar schon wieder ganz den hauptstädtischen Liberalen in ihre Neze ging, so fällt jeder Grund weg, ihn zu bekämpfen. Tatsache ist, daß Torga den Liberalen schon 85 Parlamentsitze und eine entsprechende Beteiligung an der Regierung zugesichert hat. Daß die kommenden Wahlen nicht anders ausfallen werden, als alle bisherigen Wahlen, die von der Regierung in Rumänien herbeigeführt wurden, ist sicher. Das Ergebnis wird sein, eine große Mehrheit der von Torga gegründeten neuen Regierungspartei und eine starke liberale Gruppe. Das Zwischenpiel der Regierung Maniu, in der Neurumänien entsprechend mitreden konnte, dürfte auf längere Zeit vorbei sein. Der Balkan hat über Europa gesiegt. Hoffen wir, daß die deutschen Minderheiten in diesem Wechsel der Mächte, ihre Belange entsprechend vertreten können, wie sie es so oft unter den früheren Regierungen klug und weitschauend getan haben. Ihnen ist leider keine Richtung ein wahrer Freund und ihre Haltung ist nur von den Realitäten des Tages bestimmt.

## Allzu scharf macht scharf!

Als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Präsidenten des Nationalrates Eldersch wurde in der Sitzung vom 29. April wieder ein Sozialdemokrat und zwar der ehemalige Staatskanzler Dr. Kerner zum ersten Präsidenten gewählt. Der Nationalrat entsprach damit der allgemein üblichen Gepflogenheit, den Vorsitzenden des Parlamentes der jeweils stärksten Partei zu entnehmen. Auch in Oesterreich war es immer üblich, einen Vertreter der zahlenmäßig stärksten Fraktion auf den Präsidentenstuhl des Hauses zu entenden. Nur gelegentlich der Wahl des Präsidenten Eldersch glaubten die Christlichsozialen an der Auffassung festhalten zu müssen, daß dieser Grundsatz keine Geltung habe, wenn die stärkste Partei nicht der Mehrheit im Hause angehöre. Von diesem Grundsatz ausgehend hat sie an der Wahl ihres Kandidaten für den Präsidentenposten bis zum letzten Wahlgang festgehalten. Demgegenüber hat der Nationale Wirtschaftsblock sich auf den korrekten Standpunkt gestellt, daß man auch dann nicht von einer Gepflogenheit abgehen könne, wenn es sich um den Vertreter der Opposition handle. Die Christlichsozialen unterlagen damals. Mit einer Skrupellosigkeit sondergleichen haben sie in den der Wahl Eldersch folgenden Monaten in der Agitation das Argument gebraucht, der Schoberblock, die Großdeutschen, seien

Freunde der Sozialdemokraten, weil sie es ermöglicht hätten, daß Elbersch Präsident wurde. Diese Behauptung wurde in tausend Wendungen in den Versammlungen verbreitet, und die christlichsoziale Presse verpackte keine Gelegenheit, um dieses Argument gegen die Großdeutschen aufzutischen. Insbesondere bei den letzten Wahlen in Salzburg und Oberösterreich überboten sich die Christlichsozialen in schrankenloser, demagogischer Uebertreibung bei der Behandlung dieser Frage.

Nun wurde ein neuer Präsident gewählt. Die Christlichsozialen haben im Gegensatz zu der vorhergegangenen Wahl Elbersch diesmal mitgeholfen, daß Dr. Renner Nationalratspräsident wurde. Die Christlichsoziale Partei, die monatlang in Brusttönen der Ueberzeugung gepredigt hatte, man könne und dürfe keinen Sozialdemokraten zum Nationalratspräsidenten wählen, hat nun dazu beigetragen, daß der österreichische Nationalrat an seiner Spitze einen Sozialdemokraten hat. Die Christlichsozialen haben sich bei der Wahl ebenso wie die anderen Parteien bis auf den Heimatsblock der Stimme enthalten und damit zum Ausdruck gebracht, daß sie nichts dagegen einzuwenden haben, wenn durch die Stimmenabgabe der Sozialdemokrat Dr. Renner Präsident wird.

Ungen haben kurze Beine und jede Demagogie rächt sich schließlich an ihren Trägern. Der notgedrungene Umfall der Christlichsozialen in der Präsidentschaftsfrage beleuchtet diese Wahrheit aufs Neue.

### Große Kundgebungen des Heimatschutzverbandes in Niederösterreich.

35.000 Teilnehmer an den Kundgebungen. — 15.000 Teilnehmer an den Geländeübungen.

Der erste Maisontag ist der traditionelle Aufmarschsonntag der Heimatschutzbewegung. Auch heuer wieder hielt der Heimatschutzverband Niederösterreich wie in den früheren Jahren am ersten Maisontag, begünstigt vom herrlichsten Frühlingwetter, große Kundgebungen und Aufmärsche ab. Allen gegenteiligen Behauptungen zum Trotz bewies der glänzende Verlauf dieser Veranstaltungen klar und deutlich, daß der überparteiliche Heimatschutzgedanke an Anziehungskraft und Gefolgschaft nichts eingebüßt hat. Rahmen doch in den Aufmarschorten fast 15.000 uniformierte Heimatschutzmänner, Angehörige der mobilen militanten Formationen und Jägerbataillone und gegen 20.000 heimat-treue Männer teil. Schon der Meldebienst, der am Samstag nachmittags zwischen den einzelnen Heimatschutzortgruppen aufgenommen wurde, und der Bereitschaftsdienst gaben Gewähr dafür, daß die Organisation der Heimatschutzbewegung vollkommen intakt ist und gut funktioniert.

Unsere Heimatschützer marschierten in Amstetten auf. Es beteiligten sich daran die Kameraden des Bezirkes Haag, St. Peter i. d. Au, Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbs und Amstetten, welche in Jägerformationen eingeteilt sind. Die Eisenbahnerwehr, welche besonders stark vertreten war, hatte auch Kameraden aus Linz, Ebels-

berg und Enns entsendet. Auch aus Linz, Steyr und Bad Hall waren Kameraden erschienen. Bereits am Vortage abends wurden in der Umgebung von Amstetten Höhenfeuer abgebrannt und man bemerkte in allen Ortsguppen der Umgebung, daß viele Duzende weißgrüne Leuchtraketen abgeschossen wurden. In den frühen Morgenstunden des Sonntags begannen bereits die Uebungen im Raume von Ulmerfeld — Greinsfurth — Reichsstraße, also in einer Ausdehnung von ca. 5 Kilometer. Die militärischen Uebungen standen unter Leitung des Obersten Stößel-Wimmer aus Haag und war die tadellose Haltung und Disziplin der Kameraden bemerkenswert. Im Stadtgebiet hatten mehrere Häuser Fahnenstaud in den Heimatschutzfarben angelegt. Um 9 Uhr vormittags begann am Hauptplatz das Konzert der Heimatschutzkapelle vom 58. Jägerbataillon und waren bereits um diese Zeit am Hauptplatz große Ansammlungen von Zivilpersonen aus allen Schichten der Bevölkerung und Parteien zu sehen. Der Einmarsch in die Stadt erfolgte nach gelungener Uebung um 10.45 Uhr über den Weg Waidhofnerstraße-Rathausstraße-Hauptplatz. Sodann marschierten die Formationen zur Messe in die Salesianerkirche, nach deren Beendigung am Hauptplatz vor dem Hotel Ginner Aufstellung genommen wurde. Nun erfolgte vom Balkon des Hotels Ginner aus die Begrüßungsansprache durch den Kreisreferenten Kam. Wallner im Namen der Landesleitung. Sodann ergriff Oberst Stößel-Wimmer aus Haag das Wort zu einer ausgezeichneten Rede. Er nahm Stellung zu den Forderungen des Heimatschutzes und wurden seine Mitteilungen mit begeisterter Zustimmung zur Kenntnis genommen. Oberst Stößel-Wimmer schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf die Bundesführung. Dann sprach Kom. Wallner, der mit den Sozialdemokraten gründlich abrechnete. Anschließend begann der Werbemarsch der zwei Brigaden durch Amstetten und Aufstellung vor dem Kriegerdenkmal. Bezirksführer Kronberger aus Wschbach hielt vor dem Kriegerdenkmal eine zu Herzen gehende Ansprache und gedachte in ehrenden Worten der Gefallenen des Weltkrieges. Nach einer strammen Defilierung rückten die Formationen in die zugewiesenen Gaststätten ein. Nachmittags fand noch im Kaffeehausgarten Fuhs ein Konzert statt, womit der Heimatschutztag beschlossen wurde.

Die Bevölkerung des Bezirkes Amstetten und besonders der Stadt konnte an diesem Tage abermals sehen, daß die Idee des Heimatschutzgedankens in vielen Kreisen so stark Fuß gefaßt hat, daß sie nicht mehr aus der Welt zu schaffen ist. Der Heimatschutzgedanke wird mächtiger, weil es notwendig ist, daß die heimat-treue Bevölkerung im Kampfe gegen den schleichen Bolschewismus eine Truppe hat, welche für sie eintritt wie einstens unsere Kameraden im Weltkrieg. Heil Heimatschutz!

### Nächste Folge am Samstag

den 16. Mai 1931 um 9 Uhr vormittags!

### Bundestagung des Deutschen Jugendbundes „Volksgemeinschaft“ Pfingsten 1931 in Waidhofen a. d. Y.

Wie alljährlich seit elf Jahren ruft auch heuer der Bund seine Scharen zu fröhlicher Pfingstfahrt auf! Es ist heuer keine große Bundestagung wie 1930 in Salzburg und 1932 in Graz. Heuer ruft der Bund zu einem innigen Fest der Kameradschaft, das der inneren Festigung des Bundes gilt, zum Ländertreffen in Waidhofen a. d. Ybbs. Das Fest findet zu Pfingsten (23.—25. Mai) statt. Als Redner sind Minister Dr. Schürff und Abgeordneter Jarboch gewonnen. Auszug aus der Festordnung: Samstag den 23. ds. M. im Gasthof Strunz in Zell, 8 Uhr abends, Begrüßungsabend. Sonntag den 24. d. M. um 9 Uhr vormittags Morgenfeier, feierliche Eröffnung des Treffens. Redner Abgeordneter Jarboch; 11 Uhr Turmblasen vom Stadtturm; halb 12 Uhr Bundessting; halb 3 bis 6 Uhr Leibesübungen und volkstümliche Spiele im Ronovitzgarten; halb 7 Uhr Plagemusik am Oberen Stadtplatz, anschließend Fackelzug, Wettkunde und Heldenehrung am Schillerplatz, Redner Bundesminister Dr. Schürff; 9 Uhr Deutscher Abend in den Gasthöfen Strunz in Zell und „Deutscher Adler“ in Waidhofen. Die Musik besorgen die Kapellen A. Zeppelzauer und Stahrmüller. Montag den 25. ds. frei für Wanderungen. Wir begrüßen schon heute diese Tagung und hoffen, daß sie zur Zufriedenheit aller ausfallen wird. Nähere Berichte folgen.

### Zum Muttertag.

'n Müadern ihr Herz  
Is an ewiga Brunn,  
Und so worm geht's davon  
Wie im Mai vo da Sunn.

So singt der große Mundartpoet Stelzhamer, dessen sämtliche Werke durchzogen sind von innigster Liebe zu seinem „Müaderl“. Sie war ihm auf allen Irrwegen des Lebens treu geblieben und wenn alle Welt ihn verließ, so tat dies die Mutter nicht, so hatte sie noch immer etwas für ihr Kind.

„Mein Müaderl dös olt  
Hat ja Kiderl umdraht,  
Und in Kidelstää stödt —  
Is's nöt viel is's a weng;  
Awer öbbas is dring'stödt,  
So lang ich nu denk.“

Schöner, inniger hat wohl kaum ein Dichter, und mög' er in der klingendsten Sprache der Welt gesprochen haben, die unausschöpfbare, unergründliche Mutterliebe besungen. Und so wie der Dichter die Mutter besingt, so fühlt jeder Mensch, wenn gleich ihm nicht die Ausdruckskraft des Dichters gegeben ist und soferne er sich noch zu der menschlichen Gesellschaft zählt. Das Wort „Mutter“ hat einen hehren, einzig schönen Klang.

Der Muttertag am 10. Mai soll ein Gedächtnis- und Gedenktag sein und dieser Maientag sei erfüllt von diesen Gefühlen und Gedanken!

### Tigerdressur.

Anlässlich des bevorstehenden Gastspieles des Zirkus Carl Hageneder in Amstetten dürften nachstehende Ausführungen von besonderem Interesse sein.

Als die Raubtierzucht im letzten Viertel des letzten Jahrhunderts begründet wurde, erregte sie allenthalben Staunen und wurde als ein reines Wunder betrachtet. Mit einigem Recht, denn sie lieferte erstmalig den vollgültigen Beweis für die Möglichkeit einer Verbrüderung zwischen Mensch und Tier. Seither haben sich die Anschauungen etwas verschoben und der Tierdressur, überhaupt der Raubtierdressur im besonderen, sind Gegner erwachsen, denen der beste Glaube gewiß nicht beizutreten werden soll. Aber ein Irrtum muß richtiggestellt werden, weil er die Grundlage zahlloser Angriffe gegen eine gute Sache bildet.

Der Aberglaube, daß Tiere durch Foltern und Gewalt zu Kunststücken abgerichtet bzw. gezwungen werden könnten, ist so oft und so gründlich widerlegt worden, daß sich eigentlich jedes Wort erübrigen müßte. Jedem unbefangenen Zuschauer sagt es wohl der gesunde Menschenverstand, daß ein einzelner Mensch nicht zehn, zwölf und mehr Elefanten, Löwen und Tiger in einer Gruppe vorführen könnte, da doch das Kräfteverhältnis allzusehr zu seinen Ungunsten liegt. Welcher Dompteur wollte einen einzigen, geschweige denn eine Herde Elefanten so einschüchtern, daß sie sich Kunststücke abzwängen ließen, die ihrem Willen zuwiderlaufen? Nein, Voraussetzung jeder Dressur muß es sein, daß die Charaktere von Tier und Mensch sich ergänzen. Ein an sich gutartiger Tiger braucht gar nicht oder doch nicht in jeder Hand zum Artisten taugen. Und die Begabung des Dompteurs äußert sich nicht so sehr im Grade der artistischen Vollendung, zu der er seine Tiere führt, sondern in der Auswahl der Tiere selbst.

Die Tatsache dieser Auswahl wird meist übersehen, und hier liegt der grundlegende Irrtum, dem wir entgegenzutreten müssen.

Das in freier Wildbahn gefangene Tier ist zunächst und vor allem ängstlich und zu überreizter

Verteidigung bereit. Es handelt sich darum, die Angst und die Scheu vor dem Menschen zu überwinden. Das kann auf verschiedenen Wegen geschehen. Der Dompteur kann durch häufiges Verweilen vor dem Käfig die Freundschaft anknüpfen und z. B. bei Tigern an der Skala der Knurr-, Fauch- und Schnurr-laute die jeweilige Stimmung des Tigers ablesen. Ist es so weit, daß sich das Tier anrufen und durch die Gitter streicheln läßt, dann ist der Augenblick nahe, in dem die Dressur einsetzen kann. Sie beginnt in der Regel damit, das Tier an einen bestimmten Platz zu gewöhnen. Dieses Abc der Tiererziehung hat den Vorteil, daß es dem Tier unerrückbar im Gedächtnis haften bleibt. Mir ist kein Fall bekannt, in dem das Raubtier vom Platz aus den Dompteur angefallen hat. Ueberhaupt neige ich zu der Ansicht, daß die Unfälle von Dompteuren in der überwiegenden Mehrzahl unglückliche Zufälle sind; ein wackeliges Postament kann zur Folge haben, daß das Tier unsicher, meist zu kurz springt und haltlos auf dem Dompteur landet.

Natürlich gibt es auch Ausnahmen, Fälle, in denen ein schlechter Charakterzug im Tier plötzlich ausbricht. So wurde mein alter Freund und Mitarbeiter Richard Sawade im Jahre 1910 in Buenos Aires von einem 18 Monate alten Tiger angefallen, den er zusammen mit zwei Geschwistern selbst aufgezogen hatte. Nur das tapferere Zuspringen seines damaligen Wärters und jetzigen Nachfolgers Rudolf Matthies rettete Sawade das Leben.

Rudolf Matthies, seit seinem 14. Lebensjahre in stetem Umgange mit Raubtieren, hat unter seinem Lehrmeister Sawade, wie auch als selbständiger Dompteur, reiche Erfahrungen gesammelt. Eine Zeit lang gab er sich mit Bären ab, bereiste auch mit einer Gruppe Nordamerika. Dann überwarf aber doch seine ursprüngliche Vorliebe für Tiger. Diese Vorliebe für eine besondere Tiergattung ist vielen Dompteuren eigen. Außer Sawade und Matthies wären hier u. a. Sailer-Jackson, Fischer, Wagner, August Moller zu nennen. Löwen wieder bevorzugten Julius Seeth, Claire Heliot, Hermann Haupt, Fritz Schilling, Alfred Raden und Kapitän Schneider.

Zusammenfassend ist zu sagen: So wenig jeder Mensch zum Dompteur, so wenig taugt jedes Tier zur Dressur. Der Mensch braucht Ruhe, Geduld, eiserner Nerven, das Tier vor allem den Ehrgeiz, die Freude an der eigenen Leistung, die

den wahren Artisten ausmachen. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß Tiere, deren Anlagen durch zahme Dressur gewandt und gefördert werden, ihre Künste nie wieder ganz verlieren, auch dann nicht, wenn sie durch Zufall oder sonstwie die Freiheit wieder gewinnen. In diesem Zusammenhang verdient noch die Tatsache Erwähnung, daß Tiere als Artisten sehr alt werden. In den reisenden Zirkusunternehmungen hat die Zucht von Tigern und anderen Raubtieren einen großen Aufschwung genommen.



Das beste Alter für die Dressur dürfte zwischen anderthalb und zwei Jahren liegen, obwohl mir Fälle bekannt sind, in denen sogar fünf- und sechsjährige Tiger mit Erfolg in Dressur genommen wurden.

Zu der Frage aber, ob importierte oder in Gefangenschaft geborene Tiger sich besser zur Dressur eignen, ist zu sagen, daß Dompteure die wild geborenen Tiere vorziehen, weil sie vielleicht schwerer zugänglich, aber zuverlässiger sind, sobald sie sich einmal zur Freundschaft mit dem Menschen bekannt haben.

Den in Gefangenschaft geborenen Tieren fehlt die wilde Scheu, doch auch, zu oft, die Treue.

Lorenz Hageneder.



Lorenz Hageneder.

# Vertliches

## aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

**\* Evangelischer Gottesdienst.** Am Sonntag den 10. Mai 1931 um 6 Uhr abends findet in Waidhofen ein evangelischer Gottesdienst statt.

**\* Trauung.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 2. Mai Herr Franz Plettenbacher, Bahnbediensteter, Konradsheimerstraße 10, mit Frä. Agnes Kinner, Hausgehilfin, 2. Rinnrotte 4.

**\* Geboren sind:** Am 21. April eine Tochter Laura des Ignaz Gerstner, Sparkassebeamter hier, Untere Stadt 6, und der Karoline Theresia geb. Kollmann. — Am 22. April eine Tochter Lieselotte des Lehrers Wilhelm Rehberger, hier, Ederstraße 4, und der Mizzi geb. Obermüller. — Am 24. April eine Tochter Henriette Josefa des Ernst Strohbach, Hilfsarbeiter hier, Ybbfischerstraße 74, und der Franziska geb. Schnabel.

**\* Persönliches.** Der durch einige Jahre im hiesigen Krankenhaus tätige Assistenzarzt Herr Dr. Georg Kuprecht wurde zum Kreisarzt in Neusiedl (Burgenland) ernannt und ist bereits am 3. ds. dorthin übersiedelt.

**\* Männergesangsverein.** Gestern fand im Salesianersaale die Hauptprobe zur Aufführung von „Zlatorog“ von Thierfelder statt. Die Leistungen aller Mitwirkenden — Solisten, Deklamator, Chor und Hausorchester — lassen erwarten, daß dem Werke auch hier in Waidhofen ein voller Erfolg beschieden sein wird. — Das Konzert findet morgen, Samstag den 9. Mai, um 8 Uhr abends im Salesianersaale statt. Karten im Vorverkauf in der Papierhandlung Ellinger.

**\* Jubelfeier der Schulvereinsgruppe 89 Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Mittwoch den 13. Mai wird im Saale des Gasthofes Inführer der 50-jährige Bestand der Männerortsguppe Waidhofen a. d. Ybbs des Deutschen Schulvereines Südmärk festlich gefeiert. Der Abend verspricht einen schönen, erhebenden Verlauf. Es haben der Männergesangsverein, der Frauenchor, das Orchester Pattermann und mehrere Kunstkräfte ihre Mitwirkung zugesagt. Die Festrede hält Herr Josef Hies aus Wien. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt frei.

**\* Verschönerungsverein Waidhofen a. d. Y.** (Festschmuck). Der Verschönerungsverein hat für den schönsten Blumen-Festschmuck in den Monaten Juli-August drei Preise u. zw. zu 50, 30 und 20 Schilling ausgesetzt. Die Preisträger werden in der Zeitung bekanntgegeben. (Tombola — Boranzüge.) Am 2. August d. J. wird der Verschönerungsverein und der Fremdenverkehrsverein eine Volkstombola mit Glühfahnen veranstalten. Bei der bekannt gemeinnützigen Einstellung dieser Vereine hofft der Arbeitsausschuß auf rege Unterstützung seitens der Bevölkerung. Näheres in den Zeitungen. — (Hauptversammlung.) Die Hauptversammlung des Verschönerungsvereines findet am 30. Mai statt. Näheres auf den Anschlagzetteln.

**\* Volkshilfsverein.** — Hauptversammlung. Der Volkshilfsverein Waidhofen a. d. Ybbs hält Mittwoch den 20. ds. seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Näheres nächstens.

**\* Turnverein „Lühow“.** Wir bringen nochmals in Erinnerung, daß Sonntag den 14. Juni nachmittags auf dem Turnplatz hinter der Turnhalle in der Poststeinerstraße ein Schauturnen der Jugendabteilungen des T. V. „Lühow“ abgehalten wird, weshalb an die völkischen Vereine das Ersuchen gerichtet wird, diesen Tag für diese Veranstaltung frei zu halten.

**\* Heimatschutz Waidhofen a. d. Y., 2. Komp.** Freitag den 15. Mai Kameradschaftsabend bei Kam. Holzner, Wehrerstraße.

**\* Feuerschützengesellschaft.** Voranzeige. Am 17. ds. findet das erste Kranzfest statt. In Anbetracht des heuer am 1. bis 3. August in Waidhofen a. d. Ybbs stattfindenden 2. Gruppenschießen des Oesterreichischen Schützenverbandes wird um zahlreiche Beteiligung an den Übungsschießen ersucht. Jungschützen haben eine bedeutende Ermäßigung. Gewehre stehen zur Verfügung. Bei genügender Beteiligung findet das nächste Schießen in Oberland statt. Schützenheil!

**\* Klosterkindergarten.** Einladung zu den Spielen der Kleinen am Sonntag den 10. Mai um 3 Uhr nachmittags, Donnerstag den 14. Mai (Christi Himmelfahrtstag) um 1/8 Uhr abends im Salesianersaal. Aufgeführt wird: 1. Die kleinen Turner. 2. Blumenball. 3. König Mai im Blumenreich. 4. Waldkonzert und Weichentanz im Wienerwald. Dirigent Kl. Mozart. Zur Beachtung! Wiederholung des Mozartstückes „Waldkonzert und Weichentanz im Wienerwald“, Dirigent Kl. Mozart am Sonntag den 10. Mai um 8 Uhr abends. Plätze können im vorhinein im Kloster bestellt werden (Obere Stadt 10). Es wird freundlich gebeten, Kinder, welche die Ruhe stören, nicht mitbringen zu wollen!

**\* Deutscher Fußballklub.** Sonntag den 3. Mai spielte der D.F.K. gegen die Reserven des A.F.K. Amstetten und endete dieses Spiel 3:3 unentschieden. Gleich bei Beginn des Spieles konnte unsere Mannschaft die Führung übernehmen, die sie auch bis zum Schluß behielt. Nur dem Schußpech unserer Stürmer ist es zuzuschreiben, daß dieses Spiel unentschieden ausging und Amstetten nicht mit einer gerechtfertigt hohen Niederlage heimkehren mußte. — Sonntag den 10. Mai findet das Rückspiel in Amstetten statt. Vorher unsere Reserven gegen die Jungmannschaft des A.F.K. — Die Fahrt nach Amstetten erfolgt mittels Auto um 12 Uhr mittags

vom Hause Bartenstein. Alle Mitglieder des D.F.K. werden jetzt schon darauf aufmerksam gemacht, daß Montag den 1. Juni 1931 um 8 Uhr abends im Sonderzimmer des Gasthofes Köhler (Kögl) die Hauptversammlung des Deutschen Fußballklubs stattfindet und ist das Erscheinen eines jeden Mitgliedes Pflicht.

**\* Zimmerer-Fahrt.** Wie alljährlich findet auch heuer und zwar am Pfingstmontag den 25. Mai der Zimmerer-Fahrt statt im Gasthause des Herrn Josef Gagner, Wehrerstraße. Musik: Stadtkapelle. Beginn 5 Uhr nachmittags.

**\* Ein neues Kaltwerbeblatt.** Ein neues Werbeblatt des Fremdenverkehrsvereines ist erschienen. Wir können darüber feststellen, daß es wohl gelungen ist und daß es zu den schönsten Werbeblättern zählt, die auf diesem Gebiete vorhanden sind. Außer dem großen bekannten Talbild, sind darauf noch neun prächtig gelungene Aufnahmen zu sehen. Textlich enthält das Blatt in Kürze alle wichtigen Mitteilungen, die zur Fremdenwerbung notwendig sind. Wer in die Lage kommt, für unsere Stadt zu werben, wer eine Anfrage bekommt über den Aufenthalt in unserem Städtchen, der hole sich ein Werbeblatt in der Auskunftsstelle des Fremdenverkehrsvereines und sende es hinaus. Es wird sicherlich seine Aufgabe erfüllen und neue Freunde unserer Sommerfrische bringen. Der Prospekt ist als Werbeblatt jederzeit kostenlos in der Auskunftsstelle des Fremdenverkehrsvereines, Oberer Stadtplatz 33, erhältlich.

**\* Todesfall.** Ganz unerwartet verschied heute nachts der ehemalige langjährige Sekretär der Stadtgemeinde, Herr Anton Dohnhäuser infolge eines Schlaganfalles kurz vor Erreichung seines 72. Lebensjahres. Er ist am 10. Mai 1860 in Werdenberg, Bez. Troppau, geboren und hing bis an sein Lebensende mit großer Liebe an seiner früheren schlesischen Heimat. Herr Anton Dohnhäuser war ehemals Bezirks-Gendarmerie-Inspektor in Scheibbs und trat im Jahre 1906 in den Dienst der Stadtgemeinde u. zw. vorerst als Sicherheitswache-Inspektor. Später wurde er zum Sekretär bestellt, welche Stelle er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1927 mit Eifer und Umsicht versah. Schwere Schicksalsschläge hatten ihn verschiedene getroffen. Sein ältester Sohn ist im Kriege gefallen und erst vor kurzem verlor er seine treubeforgte Gattin nach kurzer Krankheit. Herr Dohnhäuser war ein fester, aufrechter Charakter und machte nie ein Hehl aus seiner freiheitlichen nationalen Gesinnung. Das Begräbnis findet am Sonntag den 10. ds. um 3 Uhr nachmittags von der Aufbahnhalle des Friedhofes aus und nach Einsegnung in der Friedhofkapelle statt.



### Immer neue Freude an gesunden und weissen Zähnen bringt SARG'S KALODONT

**\* Todesfall.** Am 5. Mai starb nach langem schweren Leiden der Schuhmachermeister Rudolf Kober im 91. Lebensjahre. Der Verstorbene, der schon viele Jahrzehnte hier lebte, zählte zu den ältesten Personen unserer Stadt. Sein Bruder, der Vater des hiesigen Postbeamten Stefan Kober, der vor einigen Jahren starb, erreichte fast den Hundert. Das Leichenbegängnis fand am 7. ds. statt. Es beteiligten sich daran u. a. der Bürgermeister, viele Berufskollegen und der katholische Gesellenverein.

**\* Todesfälle.** Schöiber Anita, Pfründnerin, ledig, geboren am 1. Oktober 1850, gestorben am 1. Mai 1931 im Krankenhaus, beerdigt am 3. Mai 1931. — Baumann Agnes geb. Kappl, Chauffeurwitwe, geb. 5. August 1898, gestorben am 3. Mai im Krankenhaus, beerdigt am 5. Mai. — Michael Wuhl, Altersrentner, 1. Rinnrotte Waidhofen a. d. Ybbs-Land, geb. am 24. August 1855, gestorben am 4. ds., beerdigt am 6. ds.

**\* Deutsche Arbeiter-Gewerkschaft, Geschäftsstelle für Wien und Niederösterreich:** Wien, 4., Schönburggasse 7/17. Die immer mehr fortschreitende völkische Gewerkschaftsbewegung hat es notwendig gemacht, für die D.A.G. eine eigene Kanzlei an obiger Anschrift einzurichten, da die bisherigen Räume zu klein wurden. Wir bitten daher alle Anfragen und Anmeldungen ab nun an die neue Anschrift zu senden.

**\* Schlußschießen des Schützenvereines „zur Henne“.** Bei demselben erzielten Beste: 1. Jg. Leitner 55 T. 2. Franz Luger 54 T. 3. Fr. Lattisch 52, 50 T. 4. Zeiner 52, 48 T. 5. Hayek 46, 46 T.

**\* Arbeitergesangsverein „Fortschritt“.** — Musikalisches Kunterbunt. In St. Valentin veranstaltet am Pfingstamstag den 23. Mai im Arbeiterheim der A.G.B. „Fortschritt“ einen lustigen Abend unter der Devise „Musikalisches Kunterbunt“. Beginn 8 Uhr abends.

**\* Herz- und Frauenheilbad Tagmannsdorf.** Die Kur Saison hat bereits eingesetzt. Es wird die Deffentlichkeit sehr interessieren, daß schon im Laufe des vorigen Jahres im Kurhof ein Bädertrakt angebaut worden ist und darin neun prachtvolle Badekabinen für Kohlenäuresprudelbäder neu eingerichtet wurden. Die Bäder können nun zu einem Teil (täglich 60 bis 70 Bäder) auch im Hause selbst verabreicht werden, so daß sich der Weg zum Bäderhaus erübrigt, womit ein langersehnter Wunsch vieler treuer Kurgäste in Erfüllung gegangen ist. Auch sonst sind mancherlei Neuerun-

gen zu verzeichnen, darunter vor allem die Einrichtung eines Darmbades, dessen Anwendung von sehr vielen Ärzten empfohlen wird. Die Frequenz konnte in den letzten 5 Jahren von 8000 auf 44.000 Uebernachtungen — die Kurzeit von einer 2 1/2 monatigen Dauer auf eine solche von 8 bis 9 Monaten erhöht werden. Es geht mit Riesenschritten vorwärts — besonders seit auch das burgenländische Straßenneß immer klagloser zu werden beginnt und der Automobilismus in regem Maße seine Fahrten dorthin richtet. Tagmannsdorf wächst vor unseren Augen! Blütenerfüllter Frühling, blumenprangender Sommer oder farbenprächtiger Herbst — immer gleicht Tagmannsdorf einem wahren Paradies und die gottvolle Stille wirkt wie Balsam wohltuend auf Sinn und Nerven und ergänzt das göttliche Wunder der Heilwässer. Namrech Renzla.

**\* Unfallsverletzte, Industrie-, Alters- und Landarbeiterversicherungsangestellte, sowie alle Zivil- und Arbeitsinvaliden** erhalten in allen Renten- und sonstigen Angelegenheiten durch die kostenlose Rechtschutzstelle des Reichsverbandes der Arbeitsinvaliden, deren Witwen und Waisen Oesterreichs, Wien 6., Bürgerhospitalgasse 21, in der Zeit von 9 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm., Samstag bis 2 Uhr nachm. und jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr mittags Rat und Auskunft. Bei schriftlichen Anfragen ist das Rückporto beizulegen. Reichsverband der Arbeitsinvaliden.

**\* Die Waidhofner bei der Heimatschutz-Geländeübung.** Von der Bezirksgruppenleitung des H.S.B. für Niederösterreich Waidhofen a. d. Ybbs wird uns berichtet: Am Sonntag den 3. Mai fand für diese Bezirksgruppe in Amstetten der befehlsgemäße Aufmarsch mit einer Geländeübung statt. Alle Ortsgruppen des Bezirkes Waidhofen haben sich an der Geländeübung im Rahmen der Starhemberg-Jägerbataillone 62 und 63 beteiligt und im Gefecht sowie bei den nachfolgenden Festlichkeiten in jeder Beziehung tadellos benommen. Allen Jägern und Führern hiesiger Heimatdank. Die Verpflegung aus der eigenen Küche klappte und war die Stimmung geradezu eine hervorragende, da ja in Amstetten über 3400 uniformierte Heimatschützer aufmarschierten als glänzende Widerlegung der Rede des Herrn Reiter aus St. Pölten, welcher in Waidhofen am 1. Mai vor den Sozialdemokraten dem Heimatschutz die Grabrede hielt. Bemerkenswert in Amstetten war, daß alle auswärtsigen Vereine ihre völkischen Turner zur Übung und zum Aufmarsch brachten. Der 3. Mai hat für die vielen Neider den Beweis erbracht, daß der Heimatschutz nach wie vor die einzige wehrhafte Organisation ist, welche den Kampf gegen den Marxismus nicht mit Stimmzet-

eln, Parteigetöse und Abgeordneten führt, sondern mit der Vorbereitung und Ausbildung zum Waffendienst. Möge endlich jeder wehrhafte deutsche Mann einsehen, daß die ungeheure Flut des Bolschewismus nur durch Einigkeit und Vorbereitung zum Endkampfe ausgehalten werden kann. In letzter Stunde dann raunzen und am Biertisch über die schlechten Zeiten jammern trifft jeder, der Volksbewußte und Verantwortungsvolle hat aber jetzt alle Vorbereitungen zum Kampfe zu treffen. Allen, die zum durchschlagenden Erfolg dieser Übung beigetragen haben, nochmals herzlichen Heimatdank! — Alle Kameraden, die vom Amstettner-Aufmarsch gelungene Photos gemacht haben, werden ersucht, sie in der Kanzlei der Bezirksgruppenleitung abzugeben.

**\* Volksbücherei des Allg.-ö. Volkshilfsvereines in Waidhofen a. d. Ybbs.** (Tätigkeitsbericht.) Die im Jahre 1893 mit 391 Bänden errichtete Volksbücherei des Zweigvereines Waidhofen a. d. Ybbs zählt gegenwärtig 5669 Bände (im Vorjahre 5393) und zwar 3303 Bände Romane, Novellen, Erzählungen und Reisebeschreibungen, 1097 illustrierte Zeitschriften, 294 epische, lyrische und dramatische Werke, 46 Lebensbeschreibungen, 349 geschichtliche, 93 geographische, 209 naturkundliche, 20 gewerbliche Werke, 67 Jugendschriften, 191 Bände verschiedenen Inhaltes. Die Vermehrung betrug 376 Bände und zwar durch Vereinsankauf 202, durch Privatspenden 154, von der Hauptleitung in Krems 20 Bände. Als unbrauchbar wurden 100 Bände ausgeschieden. In der Zeit vom 1. April 1930 bis 31. März 1931 war die Bücherei an 86 Tagen und zwar 40 Samstagen und 46 Dienstagen (zweimal nur zwecks Bücher-rückgabe) geöffnet. Die Leitung der Bücherei oblag Herrn Oberlehrer i. R. Adolf Bischof, als Bücherwarte und Mitarbeiter beim Ausleihgeschäft betätigten sich Herr Fachlehrer Josef Kunze, Herr Bundesbahnbeamter i. R. Theodor Sachingner, Herr Oberlehrer Johann Hamertinger und Frä. Dela Bischof. Ihre Tätigkeit ist eine ehrenamtliche. Der Zustand der Bücher ist ein guter. Die Erhaltung und Ausgestaltung der Bücherei erforderte 1307 Schilling. An Leihgebühren wurden 1000 Schilling, an Strafgebern 49 Schilling eingenommen. Die Zahl der Entlehnungen betrug 3549 (im Vorjahre 3664), davon 2228 Männer und 1321 Frauen und zwar 9 Landwirte, 232 Handels- und Gewerbetreibende, 1093 Arbeiter und Gehilfen, 393 Lehrlinge, 501 Beamte und Private. Entliehen wurden 14.656 Bände Romane und illustrierte Zeitschriften, 11

### Konzert des Männergesangsvereines Waidhofen a. D.

Samstag den 9. Mai, 8 Uhr abends, im Salesianer-Saal

## Zlatorog

Dichtung von R. Baumbach, Vertonung von A. Thierfelder

Klassiker, 283 geographische und geschichtliche, 59 naturwissenschaftliche Werke, Jugendschriften 83, verschiedene 14, zusammen 15.106 Bände (im Vorjahre 13.588). Am meisten gelesen wurden: Karl May, Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, Ganghofer, Heimbürg, Eschstruth, Julius Berne, Werner, Gerstäcker, Bienenstein, Peter Rosegger, Greinz, Ohnet, Eril, Schobert, Schredenbach, P. D. Höder, Marryat, Marlitt, Adam Müller-Guttenbrunn, Heer, Strobl, Bothe, Fedor Zobeltitz, Achleitner, Bartsch, Ebner-Eschenbach, Jahn, Freitag, Dumas, Dahn, Anzengruber, Herzog, Conan Doyle, Ebers, Wolzogen, Paul Keller, Recliffes, Richard Voß, Handel-Mazzetti, Agnes Günther, Hackländer, Strag, Hans Zobeltitz, Krieglstein, Storm, Walter Scott, Gottfried Keller, Cooper, Winkner, Spielhagen (geordnet nach der Anzahl der von den genannten Autoren entliehenen Bändezahl). Von den illustrierten Zeitschriften waren am begehrtesten: „Gartenlaube“, „Woche“, „Münchner Fliegende Blätter“, „Leipziger Illustr. Zeitung“, „Reclams Universum“, „Der getreue Eckart“, „Osterr. illustr. Zeitung“, „Ueber Land und Meer“, „Welhagen und Klafings Monatshefte“, „Zur guten Stunde“. Von den übrigen Gruppen waren bevorzugt verlangt worden: Illustrierte Kriegszeitung über den Weltkrieg, Zeitschrift des D. u. O. Alpenvereines, Kosmos, „Jung-Eckart“. Von den einzelnen Gruppen waren Romane und Jugendschriften mit je 75 v. H., illust. Zeitschriften mit 56 v. H., geschichtliche Werke mit 43 v. H., geographische mit 25 v. H. ausgenützt. Da von 5669 vorhandenen Bänden 3343 entliehen waren, ergibt sich eine Gesamtausnützung des Bücherbestandes von 59 v. H. Die angeführten Zahlen sind wohl genug Beweis, daß die Volksbücherei eine wichtige Einrichtung des öffentlichen Lebens unserer Stadt darstellt. Soll ihr Bestand auch für die Zukunft gesichert sein, müssen ihr auch fernerhin das Wohlwollen öffentlicher und privater Kreise aus Stadt und Umgebung zugewendet bleiben. Nicht zuletzt erfährt die Volksbücherei eine Förderung aus den Mitgliedsbeiträgen der Mitglieder des hiesigen Zweigvereines sowie durch Subventionen und Geldspenden der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, der Gemeinde Böhlerwerk, der Rothschilbschen Forstdirektion, der Firmen Gebr. Böhler & Co. und Vereinigten Werke Graf & Winkler. Mögen auch im neuen Vereinsjahre Geld und Bücher spenden reichlich fließen, um der stets wachsenden Benützung der Bücherei durch alle Kreise unserer Stadt und Umgebung gerecht werden zu können.

**\* Priv. Feuerschützengesellschaft.** — **Hauptversammlung.** Die priv. Feuerschützengesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs hielt am 22. April 1931 ihre Hauptversammlung im Gasthause Hierhammer ab. Nach Begrüßung der Erschienenen und Verlesung der Verhandlungschrift der vorhergegangenen Hauptversammlung hielt Oberschützenmeister Herr Hans Winkler den im letzten Jahre verstorbenen Mitgliedern Ehrenschißenmeister Julius Jar und Franz Gerhart einen warmen Nachruf, der von den Anwesenden stehend angehört wurde. Dem sonstigen Berichte war zu entnehmen, daß im letzten Sommer 6 Kranzeln und ein zwei halbe Tage umfassendes Schluß-Schießen abgehalten wurde; es wurden auf die Standscheibe 4580 Schüsse abgegeben und hiedurch 16.987 Kreise erzielt, was einem Durchschnitt von 3,7 entspricht. 8 Schützen erreichten den Schützenkönig 3. Klasse, 2 den der 2. Klasse. Die Gesellschaft beteiligte sich am Ybbischer Festschießen, an einem Schießen in Gaming und dem Gaugruppenschießen in Scheibbs. Der Oberschützenmeister dankt schließlich den Mitgliedern des Schützenrates für ihre Mitarbeit. Dieser Bericht wurde von der Versammlung genehmigt zur Kenntnis genommen, ebenso der Bericht des Zahlmeisters Herrn Radmoser, dem über Antrag der Säckelprüfer die Entlastung erteilt und der Dank für die musterghilftige Säckelprüfung ausgesprochen wurde. Der Mitgliedsbeitrag wurde in der bisherigen Höhe belassen, d. i. 7 Schilling für ausübende Schützen (einschließlich Landesmitgliedskarte und Versicherung), 5 Schilling für unterstützende Mitglieder. Da der bisherige Oberschützenmeister Herr Hans Winkler erklärt, die Stelle nicht mehr anzunehmen und auch Schützenmeister Herr Pokerschnigg auf seine Stelle verzichtet hat, wurde zum Oberschützenmeister der um das Schießwesen hochverdiente Herr Franz Kudrnka, zum Schützenmeister Herr Rappus und zu Schützenräten die Herren Dr. Fried, Radmoser, Erb, Alfred Latzisch, Gerl und Seeger nahezu einhellig neu bezw. wiedergewählt. Ueber Antrag des Mitgliedes Herrn Dr. Stelzhamer werden die abtretenden Herren Oberschützenmeister Winkler und Schützenmeister

Pokerschnigg einhellig und unter großem Beifalle der Anwesenden zum Ehrenoberschützenmeister bezw. Ehrenschißenmeister ernannt. Ferner wird beschlossen, das Gruppenschießen für die Gruppe 5 des niederösterreichischen Landes-schißenverbandes (Detschergau) für das Jahr 1931 zu übernehmen und wird der Termin (voraussichtlich anfangs August) in der Gruppenleitungssitzung vom 2. Mai 1931 beschlossen werden. Das erste Kranzeln wurde für den 17. Mai l. J. festgesetzt. Damit schloß der offizielle Teil der Versammlung. Dem Vernehmen nach soll der nichtoffizielle Teil infolge Freigebigkeit der vielen neuen Würdenträger ziemlich lange gedauert haben.

**\* Böhlerwerk. (Erstkommunion.)** Sonntag den 17. ds. findet der Gottesdienst wegen der Erstkommunion der Kinder bereits um 1/8 Uhr früh statt.

**\* Böhlerwerke.** Unsere äußerlich einfache Stahlkirche entfaltet sich geradezu mystisch zu einem trauten Schmuckkästlein, gehegt und gepflegt von uneigennütigen Menschen. Mittwoch den 30. April um 7 Uhr abends fand die Weihe des neuen von hochherzigen Frauen gespendeten Marienaltars statt. Die feierliche Weihe nahm S. Gnaden Herr Prälat Anton Wagner aus Waidhofen unter Assistenz des hochw. Herrn Salesianerdirektors P. Witthoff und des Herrn Stadtpfarrkooperators Josef Schuh vor. Hierauf hielt Herr Stadtpfarrkooperator Schuh eine vom Geiste der Weihe getragene Gedenkrede, an welche sich die erste Maiandacht angeschlossen. Unser trefflicher Kirchenchor sang alte deutsche Marienlieder, darunter das prächtige „Ein Lied soll dir erschallen...“ Die erste Strophe sang wieder reizend Frau Obermeisterin Mizzi Sterr, begleitet vom Harmonium (Frau Schuldirektorin Fetzter) und Violine (Herr Frz. Mod), worauf der gesamte Kirchenchor die übrigen Strophen sang. Es war eine schöne und erhebende Feier und Andacht erfüllte die gläubige Menge. Dank gebührt allen edlen Spendern und Spenderinnen, insbesondere Frau Christine Puggriber und Herrn Alois Köning, welche durch ihre rastlose und unermüdete Werk-tätigkeit und Verarbeitung zum Gelingen dieses Werkes beitrugen.

**\* Sonntagberg.** (Veranstaltung der freiw. Feuerweh.) Samstag den 16. Mai findet in den

### Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)

Wähler und Wählerinnen!  
Nationalsozialisten!

Der Tag der Gemeinderatswahl hat uns einen schönen Erfolg gebracht. Unsere unermüdete Aufklärungsarbeit hat Früchte getragen. Er ist würdig sich einzugliedern in die Reihe der Erfolge, die der Nationalsozialismus nun auch in Oesterreich seit dem 9. November 1930 zeitigt. 383 Stimmen wurden für unsere Liste abgegeben. 124 neue Anhänger in einem Zeitraum von kaum einem halben Jahre gewonnen, das entspricht einem Stimmenzuwachs von rund 50% seit den Nationalratswahlen. Auf Grund des Wahlergebnisses werden wir drei neue Vertreter und zwar die Parteigenossen Josef Haider, Franz Garler und Walter Leitner in die Gemeindestube entsenden. Der Erfolg unserer Bewegung ist uns ein Beweis für die unüberwindliche Stärke unserer Idee. Wir danken Euch, Wähler und Wählerinnen, für das Vertrauen, daß Ihr uns beudet. Wir danken den deutschen Jungwählern, die den Weg der Jugend der zu uns führt, gefunden. Dank auch den 183 Frauen und Mädchen, die uns, der Kampforganisation des deutschen Volkes, der ausgesprochenen Männerpartei, die Stimme gaben in der Erkenntnis, daß wir die ureigene Bestimmung wahren deutschen Frauentums vertreten. Wir haben Euch keine großen Versprechungen gemacht, weil wir wissen, daß sie die Gemeinde im Rahmen des heutigen Systems nicht erfüllen wird können. Deshalb wird auch unser Hauptkampf außerhalb der Gemeindevertretung weitergeführt werden müssen, denn wir haben die Verpflichtung, zu kämpfen um die Durchsetzung unserer weltanschaulichen Ziele bis zum Endsiege. Klärung tut dringend not. Die Scheidung der Geister hat begonnen. Immer näher rückt die Stunde der Entscheidung für unser deutsches Volk. Wir sammeln die neuen Kräfte, wir schließen die Reihen und trommeln weiter, denn unser die Zukunft!

Es lebe unser deutsches Volk!  
Es lebe der Führer — Heil Adolf Hitler!  
Für die Ortsgruppenleitung:  
Der Ortsgruppenführer: Der Propagandaleiter:  
Josef Kunze e. h. Karl Schwandl e. h.

**Sprechabend.** Montag den 11. Mai, 8 Uhr abends im Brauhaussaale

**Versammlungs-Voranzeige.** Unsere nächste Versammlung findet Samstag den 16. Mai um 8 Uhr abends im Inführsaale statt. Näheres die Maueranschläge.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

### Wetterbericht der meteorolog. Station Sonntagberg.

Das Wetter war in der vergangenen Woche im allgemeinen schön. Wir hatten auch die ersten Gewitter. Höchste Temperatur 22,9 am 4. Mai. Niedrigste Temperatur 3,3 am 1. Mai. Größte Feuchtigkeit 94% am 5. Mai. Geringste Feuchtigkeit 29% am 4. Mai (so geringe Feuchtigkeit ist sehr selten). Gesamtniederschlag (Regen und Graupeln) 6,5 Mill. Größte Windgeschwindigkeit 45 Kilometer am 3. Mai. Voraussage: Wechselnd, kürzere Niederschläge, niedrigere Temperaturen, westliche Winde.

Saalräumen des ehemaligen Hotels Sonntagberg ein Feuerwehrrball statt. Als Einleitung des Balles wird die neu errichtete Sängerrunde der freiw. Feuerwehrr „G'schicht'n aus dem Wienerwald“, Walzer von Johann Strauß, für Männerchor, Orchester und Zither bearbeitet von Prof. V. Keldorfer, zum Vortrag bringen. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt 1 Schilling. Autopendelverkehr von Rosenau und Brudbach.

**\* Rematen. (Todesfall.)** Am Dienstag den 5. ds. ist der Private Herr Peter Rodinger nach kurzem Leiden im 66. Lebensjahre verstorben.

**\* Althartsberg. (Brand.)** Das in der vorigen Woche abgebrannte „Brumbauernhaus“ ist kaum aufgeräumt und abermals ertönt Feueralarm. Samstag den 2. Mai um etwa 1/2 Uhr früh brach im Bauernhause „Herrod“ Feuer aus, welches bald das Haus bis auf die Mauern des Wohngebäudes einäscherte. Sämtliches Vieh und die ganze Wirtschaftseinrichtung ist dem Feuer zum Opfer gefallen. Der Schaden ist durch die Versicherung weitaus nicht gedeckt. Brandursache unbekannt. Das benachbarte Anwesen des Wagnermeisters F. Seisenbacher war in großer Gefahr, konnte aber durch das tatkräftige Eingreifen der am Brandplaz erschienenen Feuerwehren Althartsberg, Doppl, Sonntagberg, Rosenau, Hilm-Rematen, Höfing, Mauer, Neuhofen und Schlidenreith gerettet werden.

**\* Konradshaus. (Todesfall.)** In ihrem 70. Lebensjahre ist am Freitag den 1. Mai die Tagelöhnerin Johanna Obergruber nach langer Krankheit gestorben.

**\* Ybbis. (Altersjubiläum.)** Am 3. Mai d. J. vollendete Monika Gröbl, Pflegerin des Bezirksaltersheimes Ybbis das 90. Lebensjahr bei völliger geistiger Frische. Sie ist die Tochter der Marie Gröbl, welche 1814 geboren wurde und 1901 starb. Monika Gröbl erlitt als Kind eine Fußverletzung, welche sie in ihrem Erwerbe sehr beeinträchtigte, doch die mit Glücksgütern nicht Gesegnete brachte sich durch Fleiß und Arbeitsamkeit bis in ihr hohes Alter als Näherin durch. Seit 1924 befindet sie sich im Bezirksaltersheim Ybbis. Aus Anlaß des seltenen Geburtsjubiläums fand am 3. Mai in ihrem Krankenzimmer eine kleine Feier statt, bei welcher in Vertretung des Bezirksfürsorgetates in Waidhofen a. d. Ybbs Obmann M. Wurm eine Ansprache hielt und der Jubilantin als Geschenk ein Hundertschilling-Goldstück überreichte. Es waren zu dieser Feier auch Vertreter der Gemeinde Hollenstein als Heimatsegen, der Ybbischer Geistlichkeit und die Altersheimverwaltung sowie Verwandte und Bekannte aus Kienberg-Gaming und Hollenstein erschienen. Im Rahmen der Feier trug die kleine Helli Mistelbacher ein Gedicht vor, sodann beglückwünschten die Anwesenden die Jubilantin, welche ob der Aufmerksamkeit sehr erfreut war und mit jedem gerne plauderte. Es sei ihr vergönnt, daß sie nun in derselben Frische auch noch den Hunderten erreicht.

**\* Hollenstein a. d. Ybbs. (N. S. D. A. P.)** Im Anschlusse an die von der Waidhofener Ortsgruppe der N. S. D. A. P. am 25. April anlässlich der Wahl in den Gemeinderat veranstaltete Werbekundgebung fand am Sonntag den 26. April vormittags eine ebensolche, von der Hollensteiner Ortsgruppe der N. S. D. A. P. (Hitlerbewegung) in Hollenstein a. d. Ybbs veranstaltet, statt. Sämtliche Häuser des geschlossenen, schmucken Ortes — außer des Konsumvereinshauses — aber auch außerhalb desselben gelegene Häuser hatten festlichen Flaggenschmuck angelegt, eine heute noch nicht gewöhnliche Erscheinung, aber ein umso erfreulicherer Zeichen, daß ein Großteil der Bewohnerschaft die Botschaft Adolf Hitlers vernommen und auch verstanden hat. Etwa hundert Parteigenossen aus Krems, St. Pölten, Böchlarn, Gobelburg, Opponitz, St. Georgen a. R., davon etwa 70 im Braunhede, begaben sich unter Vorantritt der strammen Hollensteiner Musik zunächst zum Kriegerdenkmal, wo eine feierliche Heldenehrung stattfand. Da die von der Ortsgruppenleitung angeführte kirchliche Mitwirkung, die Abhaltung einer Feldmesse, vom bischöflichen Ordinariat St. Pölten abgelehnt wurde, hielt nach erfolgtem Habtachsinal und sehr gutem Musikvortrag des „Gebetes vor der Schlacht“ Pg. Professor Dr. Suchenwirth aus Wien eine erhebende, alle Herzen rührende Gedenkrede, während der Bezirksführer Pg. R. Brunsteiner ein Alpenkranzgewinde den gefallen Kameraden widmete. So

## Jubelfeier der Männer-Ortsgruppe Waidhofen an der Ybbs des Deutschen Schulvereines Südmark

am Mittwoch den 13. Mai 1931 im Saale des Großgasthofes Inführ (Kreuz)

Dann erfolgte der Abmarsch auf den Ortsplatz, wo die Braunhemden von der Bevölkerung mit herzlichen Zurufen und von den Frauen und Mädchen Hollensteins mit zugeworfenen Blumensträußchen begrüßt wurden. Nach einigen Vortragstücken durch die Musikkapelle wurde die öffentliche Versammlung auf dem Ortsplatz unter freiem, sonnigem Himmel eröffnet und fand Hg. Prof. Dr. Suchenwirth-Wien für seine trefflichen, das heutige System vernichtenden Ausführungen von der gesamten Zuhörerschaft begeistert und zukunftsweisende Aufnahme und wurde mit rauschendem Beifall belohnt. Man sah viele Handarbeiter und Bauern, die als gutmeinende Idealkisten noch in gegnerischen Lagern zurückgehalten werden, als andächtige Zuhörer, aber auch den Gewerbestand fand man diesmal zahlreicher als sonst vertreten. Die Versammlung wurde mit dem Deutschlandlied geschlossen. Hollenstein ist die Perle des Pöbstales, nicht nur durch seine örtliche Lage, sondern auch durch seine Bewohner, und bald möge der Tag kommen, wo es unter diesen überhaupt keine politischen Gegenstände mehr gibt, sondern alle einzig sind für das Losungswort der Deutschen: „Freiheit und Brot!“

### Amstetten und Umgebung.

— **Evangelische Gemeinde.** Samstag den 10. Mai 1931 um 8 Uhr früh Kinder gottesdienst; um 9 Uhr vormittags Muttertagsgottesdienst. Am Mittwoch den 13. Mai 1931 um 1/2 8 Uhr abends Abendandacht.

— **Maifest des Deutschen Turnvereines Amstetten.** Der Deutsche Turnverein Amstetten veranstaltet heuer wiederum ein Kinder-Maifest und zwar bringt er das Singspiel von Professor Peikert: „Der Rattenfänger von Hameln“ zur Aufführung. Es werden 200 jugendliche Vereinsangehörige mitwirken. Aufführungen am 31. Mai und 4. Juni um 3 Uhr nachmittags in der deutschen Turnhalle Friedrich Ludwig Jahnstraße 10. Eintritt für Erwachsene S 1.— für Kinder S—50.

— **Monatsversammlung des deutschen Turnvereines.** Der nächste Monatsabend des deutschen Turnvereines findet am Samstag den 16. Mai um 8 Uhr abends im Speisesaal des Hotel Hofmann statt. Mag. Wolf Mitterdorfer wird einen Lichtbildervortrag über die Kasfunde des deutschen Volkes halten.

— **Bäder-Turnung für den pol. Bezirk Amstetten.** Für Gesellen- und Meisterprüfung hält die Vorführung der Bäderinnung Amstetten im Monat Mai einen Kurs ab. Derselbe ist unentgeltlich und kann von Lehrlingen vom 2. Lehrjahre angefangen und Gehilfen besucht werden. Zur Anmeldung zum Kurs sowie zur ebenfalls im Monat Mai stattfindenden Meisterprüfung genügt eine Karte. Jeder Angemeldete bekommt dann genaue Auskunft über Stunde und Tag des Kurses sowie Prüfung. Die Anmeldungen müssen bis längstens 16. Mai 1931 eingelaufen sein.

— **Subetendentscher Heimatbund, Zweigstelle Amstetten,** veranstaltet am 12. Mai den diesmonatlichen Heimatabend im Gasthof Dingl.

— **Amstetten im Zeichen großartiger Zirkusfestspiele!** Zirkus Carl Hagenbeck eröffnet in Amstetten am Dienstag den 12. Mai, 8 1/4 Uhr. Amstetten kann in wenigen Tagen ein ganz großes Ereignis feiern. Es kommt nämlich der gesamte Zirkus Carl Hagenbeck vom berühmten Stellingener Tierpark und absolviert auf dem Rennbahnplatz ein kurzes Gastspiel. Die feierliche Premiere am kommenden Dienstag, 8.15 Uhr, wird den glanzvollen Auftakt zu den Zirkusfestspielen bilden. Es ist schon eine ganz unerhörte Leistung, wenn diesmal mit einem riesigen artistischen Programm fast der ganze Stellingener Tierpark nach Amstetten kommt. Drei Stunden soll der Besucher unterhalten, erheitert und in anschaulichster Weise auch belehrt werden, drei Stunden soll er den Alltag vergessen und sich von dem eigenartigen Reiz der Zirkusluft, der Zirkusromantik mitreißen lassen. Mit Zirkus Carl Hagenbeck sind weit über 100 Pferde, Löwen, Tiger, Eis-, Braun- und Kragenbären, Pumas, Leoparden, schwarze Panther, sibirische Kamele, Strauße, Zebus, Wasserbüffel, Zebras, Guanacos, Lamas, eine Elefantilope, 12 Elefanten, zwei Walrosse (die einzig dressierten der Welt!), sechs Seelöwen, 30 Affen, 20 Schetlandponies auf dem Marsch nach Amstetten. Neben dem rein zirkusmäßigen Programm (herrliche Freiheitsdressuren usw.) sind auch einige Sensationsnummern verpflichtet worden, um jedem etwas zu bieten. Das Carl Hagenbeck-Gastspiel steht im Zeichen eines gewaltigen Preisabbaues. Also vermehrte Leistungen und stark ermäßigte Preise. Schon für 1 Schilling kann man alle Wunder der Welt sehen. Die riesige Tierzoo kann täglich von 10 bis 18 Uhr besucht werden. Karten im Vorverkauf: Zirkuskasse, Tel. 180, Kaufhaus Jg. Pokorny, Amstetten, Wienerstraße 1, Tel. 188. Es finden folgende Vorstellungen statt: Täglich abends 8.15 Uhr große Vorstellung. Außerdem Nachmittagsvorstellungen um 3.30 Uhr am Mittwoch und Donnerstag (Himmelfahrtstag). In diesen Vorstellungen wird das gesamte ungekürzte Abendprogramm gezeigt. Die letzten Vorstellungen finden am Donnerstag den 14. Mai statt.

— **Taschensfahrplan.** Die Amstettner Taschensfahrpläne mit der Sommerfahrordnung, welche ab 15. Mai in Kraft tritt, sind in der alten Stadtapotheke Amstetten, Hauptplatz, ab 14. Mai kostenlos erhältlich.

— **Beginn des Werks-Ausbaues.** Die Stadtgemeinde hat bekanntlich beschloffen, zwei alte Turbinen und Stromerzeuger im Elektrizitätswerk gegen neue Maschinen auszuwechseln. Die Turbine liefert die Fa. Voith, St. Pölten, um 130.000 S, den Generator die Firma

Siemens-Schudert um 154.000 S. Nunmehr wurden in der letzten Sitzung des Bauausschusses die Arbeiten des Einbaues und die Vertiefung des Unterwasserkanales der Firma Profop, Luz & Wallner in St. Pölten übertragen. Diese Firma wird mit den Arbeiten am 18. Mai beginnen. Da die Einbaukosten auf ungefähr 145.000 S zu stehen kommen, wovon einen Großteil die Arbeitslöhne ausmachen, so ist mit einer gewissen Milderung der Arbeitslosigkeit zu rechnen. Die Firma wurde nämlich verpflichtet, hiesige Arbeiter einzustellen.

— **Volksfest Amstetten.** Die Ausstellungsabteilung für Industrie und Gewerbe richtet an die p. t. Gewerbetreibenden, welche die Absicht haben, auszustellen, das höfliche Ersuchen, die Anmeldungen möglichst bald einzusenden. Der Anmeldetermin endet zwar erst mit 15. Juni, doch würde die frühere Anmeldung zur glatteren Abwicklung wesentlich beitragen. Die Zulassungsscheine werden erst nach dem 15. Juni zugesandt, es ist daher mit einer früheren Anmeldung eine frühere Barauslage nicht verbunden.

— **Dank.** Die Kreisleitung Amstetten des Heimatseherversverbandes dankt an dieser Stelle allen Kameraden, welche sich an dem Aufmarsch am Sonntag beteiligten, herzlichst. Ganz besonders sei aber auch Dank gesagt den Mitgliedern der Frauenhilfsgruppe Amstetten, welche durch Blumen Spenden sowie durch den Verkauf von Festabzeichen sich besonders verdient gemacht haben.

— **Die Staubplage.** Daß Amstetten, unser liebes Heimatstädtchen, ein Windloch ist, ist allgemein bekannt. Leider haben aber diese bewegten Lüfte die traurige Eigenschaft, den Staub in großen Mengen aufzuwirbeln und dadurch außerordentlich lästig zu werden. Das Beste wäre natürlich den alten Spritzenwagen samt Roß und Mann gegen ein schönes Sprengauto umzutauschen. Leider sind aber im Zeitalter des Stieres die hierzu nötigen 40.000 S nicht aufzutreiben und so hat sich die Stadtgemeinde entschlossen, zur Unterstützung des Spritzenwagens einen Schlauchhappel mit 60 Meter Schlauch anzuschaffen. Ab nächster Woche werden die gepflasterten Straßen mit diesem neuen Gerät besprengt und gewaschen werden, wodurch eine Entlastung des Spritzenwagens eintritt. Dieser kann sich dann mehr als früher den übrigen Straßen widmen.

— **Der Festführer des Volksfestes.** Der Ausschuß des Volksfestes Amstetten (13. bis 16. August) beabsichtigt, im amtlichen Teil des Festführers Artikel über alle öffentlichen Körperschaften, Berufsvereinigungen und Vereine zu bringen. Dadurch soll den auswärtigen Besuchern Aufschluß über das öffentliche Leben in Amstetten gegeben werden. Es ist die Absicht des Ausschusses, die betreffenden Aufsätze (allenfalls mit beigegebenen Druckstöcken illustriert) von den Vereinen selbst verfassen zu lassen und gegen Ersatz der Selbstkosten ungefähr 15 Schilling für eine ganze Seite zu veröffentlichen. Selbstredend kommen parteipolitische Artikel nicht in Frage. Die Körperschaften und Vereine werden ersucht, vorderhand grundsätzliche Anmeldungen schriftlich zu geben. Termin für diese Anmeldung: Mitte Mai, Termin für die Vorlage des Textes: Mitte Juni.

— **Gruppenverband der Kameradschaftsvereine ehem. Krieger, Bezirk Amstetten.** (Tapferkeitsmedaillenzulage, Anmeldung.) Anspruch hierauf haben alle Besitzer der goldenen Tapferkeitsmedaille und jene der Tapferkeitsmedaille 1. Klasse. Eine Zulage für die Tapferkeitsmedaille 2. Klasse kommt dormalen noch nicht in Betracht. Die näheren Weisungen sind im Amtsblatte der Bezirkshauptmannschaft Amstetten Nr. 17 vom 25. April 1931 enthalten. Selbes kann auch bei jedem Gemeindeamte eingesehen werden. Kein Kamerad versäume die rechtzeitige Anmeldung und Beschaffung der nötigen Dokumente, weil die Frist mit 31. Juli 1931 abläuft.

— **Tombola.** Petrus meint es gut mit unserem Deutschen Turnverein, denn er schenkte ihm für seine Tombola einen herrlichen warmen Sonntag. Schon um 7 Uhr früh begannen emsige Hände alle Treffer herbeizuschleifen, die Sitze aufzustellen und als um 8 Uhr das Getriebe in der Stadt begann, war alles fix und fertig. Die fünf Kassabüchsen versorgten ununterbrochen die loshungrigen Spieler und um 3 Uhr nachmittags war der Spielplatz gesteckt voll. Es dürften 5000 Menschen gewesen sein, die zu Fuß, mit Auto, Motorrad, Fahrrad und sonstigen Fuhrwerken von allen Seiten zuströmten. Die Veranstaltungsorganisation lag in den Händen des Mag. Wolfgang Mitterdorfer, während der Sprecher des Turnvereines, Dr. Wilhelm Schramm, das für die Spieler Wissenswertes mit Mikrophon und Lautsprecher verlaublich machte. Die Ziehungsabteilung unter der Kontrolle des Beamten des Steueramtes, Oberinspektor Chwatal. Insgesamt wurden 160 Treffer im Werte von 4000 Schilling ausgespielt. Um ungefähr 1/2 6 Uhr meldete sich der Gewinner des Buch-Motorrades, Franz Maier, Maurer aus Ludwigsdorf, behob für den nicht anwendenden Losbesitzer Franz Bruckner, Schmied in Ludwigsdorf, das Motorrad. (Wie wir hören, erhält der Bote vom Gewinner ein Fahrrad als Belohnung.) Die zweite Tombola und zwar die Nähmaschine behob wieder ein Bote und war der Gewinner Roman Hopferwieser, Amstetten. Um 6 Uhr, als die Ziehung zu Ende war, segte ein Wind und Staubsturm über den Platz, der die Besucher rasch zerstreute. Die Schulden des Turnhallenbaues konnten um 4.000 Schilling verringert werden. Der Turnrat des Deutschen Turnvereines ersucht uns, allen Besuchern und Spendern den besten Dank für die Unterstützung der guten Sache zu übermitteln.

— **Kirchenaufführung des Männergesangvereines 1862.** Wie nicht anders zu erwarten, gestaltete sich die am Samstag den 25. April abends in der Stadtparr-

kirche stattgefundene Kirchenaufführung des Männergesangvereines 1862 unter der genialen künstlerischen Führung seines Ehrenhormeisters Direktor Hans Schneider zu einem musikalischen Ereignis ersten Ranges. Kurz nach 8 Uhr sandte, von den Händen Dr. Rudolf Schneiders (St. Pölten) gemeistert, die Orgel die brausenden Akkorde des Präludiums zum Lantum ergo von Karl Fren, das als siebenstimmig gemischter Chor eine prachtvolle Tonfülle aufwies, durch das hohe gotische, sanft erhellte Kirchenschiff. Rudolf Bibls Messe in C für gemischten Chor mit Orchester (Vereinsorchester mit Bläserverstärkung) und Orgel bildete den Hauptteil des Abends; ein Werk von schlichter Gestaltung und erhebender Feierlichkeit. Das prächtige Ave Maria von Tregler sang Herr Fritz Rehbberger; sein Tenor, weich und silberglodenrein, stieg empor gleich einem strahlenden Gestirn, dessen mildes Licht wärmend und tröstend in Herzen zu dringen vermag. Nicht eines der virtuosen Stimmwunder, aber ein köstliches, zauberhaft schönes Kleinod, das, wie wir hören, der Verein, kaum gewonnen, auch schon wieder verlieren muß. Ihm zur Seite als ebenbürtiger Partner für das Violinsolo Herr Hans Steiner. Meister Mozart, der Patron des Musikjahres, wurde mit dem Ave verum (gemischter Chor mit Instrumentalbegleitung) gefeiert. Das liebebliche Marienlied „Die du so hilffreich“ (Josef Hofer) gab insbesondere Herrn Adolf Racz wieder Gelegenheit, seinen angenehm klingenden Bariton erfolgreich ins Treffen zu führen. A. Faists „Angelus Domini“ für gemischten Chor ist ein Marienlied von bezwingend inniger Wirkung. Diese Werke wurden nur von einem Teilchor des Vereines ausgeführt, während bei den Schlusshören sämtliche Sänger des Vereines mitwirkten. Anton Bruckners „Trösterin Musik“, ein Hohelied auf das Reich der Töne, packend, rauschend, verströmend, verflingend! Königin Orgel und Gesang eins werdend in diesem urgewaltigen Hymnus des „Gottesmuskanten“. Dann aber vereinigten sich die Stimmen der Männer zur sturmerprobten, sieghaften Weise gottesfürchtiger Streiter, zum „Altniederländischen Danzgebet“ (Ed. Kremser), vom zurückhaltenden Piano anjchwelend bis zum befreiten Fortissimo, um mit überwältigender Kraft und Erhabenheit in dem Endjak, der in dieser Notzeit aber tausend deutschen Brüdern und Schwestern täglich auf den Lippen liegt: „Herr, mach uns frei!“, unter schmetternden Posantentönen, Pausendonner und Glodenklang zu verhallen. Am Sonntag den 26. April gelangten das Lantum ergo, die Messe, das Ave Maria mit dem Tenorsolo Herrn Rehbbergers und Angelus Domini wieder in gleich ausgezeichneter Weise zum Vortrag. Dem wackeren Männergesangverein Amstetten 1862 sei für diese herrlichen Weibestunden herzlichst gedankt. Die Bevölkerung hat sich, wie dies bei derlei hochwertigen Veranstaltungen bedauerlicherweise immer festgestellt werden kann, hinsichtlich Besuch weniger ausgezeichnet.

— **Schüler-Aufführung.** Der große Erfolg, den vor einigen Jahren die Schüler und Schülerinnen der Hauptschule Kirchenstraße mit ihrer ersten Aufführung im Invalidentinosale errungen haben, lief der am Dienstag den 5. ds. stattgefundenen solchen Veranstaltung als guter Ruf voraus und vermochte die in den letzten Jahren selten aufgetretene Erscheinung zu bewirken, den großen Ginneraal bis aufs letzte Plätzchen zu füllen. Und die jungen Künstler haben die in den Abend gesehten Erwartungen nicht nur gerechtfertigt, sondern noch übertroffen. Einleitend trug die über hundert Köpfe zählende Schar das „Frühlingslied“ von Mendelssohn-Bartholdy zweistimmig mit frischen kräftigen Stimmen vor, dem der wunderschöne dreistimmige Chor „Die Nacht“ von Franz Schubert folgte. Mit geradezu bewundernswerten Eifer und vorbildlichem „Bei-dersache-sein“ unterwarfen sich alle dem Willen und dem Wunsche des musikalischen Leiters Herrn Fachlehrer M. Sturm, dem die ungemein mühevolle Vorbereitung und Durchführung der Aufführung oblag. Die nächste Abteilung brachte einige Sprechvorträge. Da war als erste Elise Krafft (1.a-Klasse), die das „Trostgedicht für die Kleinen“ von Castelli mit derartigem Humor und übersprudelndem Temperament zum Besten gab, daß sie wiederholt von Beifallsstürmen unterbrochen wurde. Auch Franz Haslinger (1. b-Klasse) gefiel mit dem Mundartgedicht „Dei Muatta“ von Fraungruber gut und Johann Eder (1. b-Klasse), rief mit Peter Roseggerts „Der Regenschirm“ große Heiterkeit

**Die 25. Klassenlotterie beginnt!**  
 1/8 Los S 6.— 1041 1/4 Los S 12.—  
 Bezahlung erst nach Erhalt der Lose bei der  
**Geschäftsstelle J. Prokopp, Baden (Nied.Öst.)**  
 Losversand für die Bundesländer

hervor. Als schlichte Mozart-Chrung waren zwei Werke des Meisters, das Ave verum, einstimmig mit Harmoniumbegleitung (Herr Rich. Hauswirth) und das dreistimmige Bundeslied eingefügt. Den Glanzpunkt und Hauptteil der Aufführung bildete die Kinderoper „Die Prinzessin und der Zwerg“ (Dichtung von O. Günther, Musik von Fr. Frischenschlager). Um es vorweg zu sagen: nach den vorher gehörten vortrefflichen Leistungen ließ man voll gespannter Erwartung vor dem geschlossenen Vorhang wie, ja wie in einem richtigen Theater

und wurde — wurde gewiß nicht enttäuscht. Das Königspaar wurde von Peter Strasser und Christl Weghaupt würdig verkörpert, die Prinzessin der Marie Wabitsch war eine liebevolle, anmutige Erscheinung, auch gesanglich zufriedenstellend. Eine sowohl darstellerische als auch gesangliche Glanzleistung bot Josef Kehrler als Prinz, der auf dem unermüdbaren Ross (Hl. Sengstschmid) tapfer dem bösen Zwerg — eine gefanglich und darstellerisch nicht ganz leichte, von Karl Horvathits brav beherrschte Rolle — zu Leibe ritt. In Einzelrollen traten noch der urdrollige, dicke Hans Spreitzer und Luise Apfelthaler recht lobenswert in Erscheinung, während zwei Singscharen ihren Aufgaben brav gerecht wurden. Dem bereits eingangs erwähnten musikalischen Leiter des Ganzen, Fachlehrer Sturm stand als ausgezeichnete Spielleiterin Frau Hanzi Kreis und Herr Richard Hauswirth als feinfühligere Begleiter am Ehrbar-Flügel zur Seite. Alles in allem ein genussreicher, von schönem Erfolg gekrönter Abend, zu dem die Leitung der Hauptschule sowie alle Mitwirkenden aufs herzlichste beglückwünschten seien.

**Unfall.** Am 3. Mai gegen 21 Uhr wurde am Bahnhofs der Station Amstetten auf Geleise 2, der 24-jährige Hilfsarbeiter Josef Lampersberger, in Eisenreich-Dornach bei Amstetten wohnhaft, beim Ueberfahren der Geleise von der Lokomotive des in der Richtung Wien verkehrenden Personenzuges Nr. 1028 niedergestoßen und getötet. Das Leichenbegängnis fand am Dienstag den 5. ds. unter zahlreicher Anteilnahme statt.

**Zentralverein der österr. Staats-(Bundes-)Pensionisten, Ortsgruppe Amstetten.** Am 19. April fand um 1/2 Uhr nachmittags im Gasthof Todt die Hauptversammlung statt. Die Mitglieder waren alle erschienen wie auch eine Vertretung der Ortsgruppe Waidhofen a. d. Hbbs mit Obmann Herrn Wittmayer. Nach der Begrüßung durch den Obmann Herrn Karl Hintermayer erfolgte die Erledigung der Tagesordnungspunkte und zwar: Tätigkeitsbericht, Verlesung der letzten Verhandlungsschrift, Kassabericht, Revisionsbericht, Erteilung der Entlastung, Dank an alle Ausschußmitglieder und Angehörigen der Ortsgruppe. Sodann erfolgte einstimmig durch Zuzug die Neuwahl des Ausschusses. Ihm gehören an die Herren: Karl Hintermayer, Obmann; Johann Lux, Stellvertreter; Heinrich Pabzelt, Kassier; Ludwig Fuchs, Schriftführer; Josef Dulanowicz; Florian Höchtel, Frz. Brandl und Frz. Josefina Dörflinger als Beiräte. Herren Höchtel und Dulanowicz als Referenten. Dann erstattete Herr Regierungsrat Franz Fiebig, Obmannstellvertreter des Zentralvereines in Wien, ein ausführliches Referat, worin er treffend auf alle Belange der Pensionisten, vielen Vorschlägen bei der Regierung, Krankenkasse, Notopfer, Angleichungen, dringende Notwendigkeit der Organisation und anderes hinwies. Alles lautete seinem Vortrag und dankte mit allgemeinem Beifall. Der Vorsitzende dankte sodann besonders dem Referenten für seine rastlose Tätigkeit. Kollege Wittmayer dankte für die Einladung und Kollege Peischl appellierte an den Herren Referenten, auch weiterhin nichts unversucht zu lassen, damit man endlich die Stimme der Pensionisten höre und dort spart, wo sich etwas ersparen läßt. Kollege Hintermayer streifte das vielbesprochene Doppelverdienst mit den Worten: Man gebe den Pensionisten, was ihnen gebührt, dann wird sich keiner mehr nach einem weiteren Nebenverdienst sehnen und erstelle eine Höchstinkommengrenze bei Berücksichtigung der finanziellen und familiären Lage bei allen Verdienenden, nicht nur beim Pensionisten. Nach Erledigung einiger Anfragen schloß der Vorsitzende mit neuerlichem Dank an alle die Versammlung.

**Sport.** — Amstettner Fußballklub. Vergangenen Sonntag herrschte auf unserem Plage Hochbetrieb. Schon um 1/4 Uhr stand die Schülermannschaft der Fußballmannschaft des Salestianerheimes gegenüber und mußte erstere eine knappe Niederlage von 5 : 4 in Kauf nehmen. Von Seite des Publikums wurde diesem Spiel der Jüngsten großes Interesse entgegengebracht und man konnte wirklich eine große Freude damit haben, dem einfallichten Spiel der Schüler des A.F.K. — welche Mannschaft erst seit ganz kurzer Zeit besteht — zuzusehen. Die Salestianerjugend war teilweise körperlich stärker und es ist auch ihr Sieg in erster Linie auf diesen Umstand zurückzuführen. Anschließend spielte die Jungmannschaft des A.F.K. gegen die der Sportfreunde Wels und siegten die Heimischen mit 6 : 0 Toren. Die Gäste waren den Amstettnern in keiner Weise gewachsen. Gut gefielen in dieser Mannschaft Wessely und Spendon. In Waidhofen spielte die Reservemannschaft gegen die „Erste“ des dortigen D.F.K. und konnten das Treffen unentschieden 3 : 3 halten. Gewiß ein schöner Erfolg unserer Reserven, die erstens gegen die Nachteile des fremden Platzes auskommen mußten und zweitens einem körperlich stärkeren Gegner gegenüberstanden. Hervorzuheben wären Haub, Teufel, Medec 2, Schröder und Huebner. Dem Hauptspiel Sportfreunde Wels 1. gegen die hiesige Kampfmannschaft sah man mit großer Erwartung entgegen. Die Gäste stellten eine äußerst flinke und talentierte Mannschaft, in welcher der Mittelstürmer Loizenhauer und der Mittelläufer eine tadellose Leistung zeigten. Im Sturm der Amstettner scheint es noch immer nicht zu klappen. Es macht sich bei den fünf Stürmern in letzter Zeit eine gewisse Schwäche bemerkbar. Quirtmair und Brunner sind außer Form. Feigl 1 viel zu langsam und Feigl 2 weicht jedem Nachkämpfer mit dem Gegner gesichtslos aus. Letzter als Linksaußen zeigte, abgesehen von einem schönen Treffer, keine besondere Leistung. Befriedigen konnten bloß die Läuferreihe und die Verteidigung. Der beste Mann der Amstettner Elf ist derzeit der Tormann Auer, welcher auch bei diesem Spiele einige besonders gelungene Paraden vollführte. — Luswärtige Wettspielergebnisse: Linz: USA — Germania 3 : 1 (Cup). Urfahr: Sp. V. Urfahr — „Hertha“ Wels 7 : 0 (Cup). Länderspiel Oesterreich — Ungarn 0 : 0. — Sonntag den 10. Mai 1931 Beginn der Frühjahrsmeisterschaft. Entscheidungsspiele um den Meistertitel der zweiten Klasse. Kommenden Sonntag trifft der A.F.K. in der Meisterschaft auf seinen ernstesten Gegner, den Sportklub „Austria“ Linz, welcher den Amstettnern in der Tabelle hart auf den Fersen ist. Dieses Spiel ist für beide Vereine von entscheidender Bedeutung. Gelingt den Heimischen ein Sieg, so ist ihnen der Meistertitel und damit der Aufstieg in die erste Klasse sicher, im um-

gekehrten Falle würde jedoch den Linzern die Möglichkeit, Tabellenführer zu werden, offen bleiben. Es ist daher zu erwarten, daß beide Mannschaften ihr Bestes leisten werden, sobald man auf einen äußerst spannenden Verlauf dieses Punktekampfes rechnen kann. Seit der letzten Begegnung beider Vereine, die im Rahmen des oberösterreichischen Cupwettbewerbes stattfand und die Heimischen mit dem knappen Resultat von 4 : 2 siegreich sah, haben die Gäste eine gewaltige Formverbesserung aufzuweisen und kann man daher mit einem vollkommen offenen Spiele rechnen. Ein kleines Plus für den A.F.K. bildet bloß der eigene Boden. Das Spiel findet bei jeder Witterung statt. Spielbeginn 16 Uhr. Vorher tragen die Reserven des A.F.K. das Revanchespiel gegen die erste Mannschaft des D.F.K. Waidhofen aus und dürfte sich auch dieses Spiel sehr interessant gestalten. Um 13 Uhr spielt die Jungmannschaft gegen die Waidhofner Reserven.

**Curatsfeld. (Freischießen.)** An dem diesjährigen in Herrn A. Heiß Gasthaus stattgefundenen Freischießen der hiesigen Schützengilde beteiligten sich wieder viele Schützenbrüder aus nah und fern, so daß sich die schöne Veranstaltung würdig denen der früheren Jahre angeschlossen hat. Auch das Kränzchen bot reiche Abwechslung in verschiedenen Tänzen, von denen ein steirischer Figurenländler, von einem Ehepaar als „Solotanz“ vorgeführt, besonderen Beifall erntete. Die Musikkapelle unter Leitung des Herrn A. Loibl spielte unermüdblich in bekannt exakter Weise. Nachstehend die Namen der Preisgewinner: Tiefstschußbeste erhielten die Herren: 1. Meglitsch Gustav, Rematen; 2. Hruschka Georg, Curatsfeld; 3. Huber Johann, Blindenmarkt; 4. Weiglbaum Ad., Curatsfeld; 5. Korn Anton, Oberndorf; 6. Schröder Anton, Blindenmarkt; 7. Mittmannsgruber A., Rematen; 8. Zellner Karl, Amstetten; 9. Müller Ernst, Wien; 10. Dellmor Karl, Curatsfeld; 11. Reisinger Josef, Amstetten; 12. Kinast Johann, Curatsfeld; 13. Aigner Johann, Curatsfeld; 14. Webersdorfer Richard, Curatsfeld; 15. Vinninger Franz, Curatsfeld; 16. Baron Kübel, Blindenmarkt; 17. Meizner Leopold, Oberndorf; 18. Märzendorfer Ferd., Amstetten; 19. Hörhan Leopold, Burgstall; 20. Schausler Josef, Amstetten. Kreisbeste erhielten die Herren: 1. Waibel Paul, Amstetten; 2. Krenn Franz, Amstetten; 3. Kraus Julius, Amstetten; 4. Brandstötter Franz, Amstetten; 5. Urschitz Alois, Amstetten; 6. Urban Eduard jun., Weyer; 7. Rohrhofer Anton, Amstetten; 8. Reidlinger August, Curatsfeld; 9. Dr. Abel Hans, Marbach; 10. Steinhäusl Friedrich, Hausmening; 11.

Gruber Franz, Curatsfeld; 12. Rödlinger Franz, Umerfeld; 13. Prudner Leopold, Curatsfeld; 14. Hofrat Werthgarnner, St. Peter; 15. Kaufner Ernst, Hausmening; 16. Brachner Hans, Amstetten; 17. Loibl Anton, Curatsfeld; 18. Höhenberger Franz, Umerfeld; 19. Fr. Dr. Rife Abel, Marbach; 20. Waginger Anton, Curatsfeld. Insgesamt wurden 140 Blättchen erzielt.

**Von der Donau.**

**Hbbs a. d. Donau. (Evangel. Gemeinde.)** Sonntag den 10. Mai 1931 um 2 Uhr nachmittags Muttertagsgottesdienst in der Schule.

**Marbach a. d. Donau. (Selbstmord.)** Der 35-jährige Stefan Wolf aus Göstling übernachtete am 30. April 1931 im Gasthause des Anton Gsenger in Marbach a. d. Donau und verübte während der Nacht durch Einatmen von Holzkohlengas Selbstmord. Wolf, der schwer fehlkopfleidend war, hat, wie aus den hinterlassenen Abschiedsschreiben hervorgeht, den Selbstmord wegen dieser Krankheit verübt.

**Kleinpöchlarn. (Tod durch elektr. Strom.)** Am 30. April waren die Zimmermannsgehilfen Johann Priß und Karl Schmid auf dem Futterboden des Landwirtes Franz Klohofer in Mampasberg mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt. Vor der Inangriffnahme der Arbeit ließ Klohofer die bei seinem Dachständer angebrachten Sicherungen zurückschrauben und war nun der Meinung, daß der über das Dach des Futterbodens führende Leitungsdraht nunmehr stromfrei sei. Als Priß seine Arbeit beginnen wollte, kam er mit dem Leitungsdraht in Berührung und blieb an diesem hängen. Sein Kamerad Schmid riß ihn rasch herab, doch war Priß bereits durch den elektrischen Strom getötet worden. Es stellte sich heraus, daß die ausgeschraubten Sicherungen zu einer anderen Leitung gehörten und Kraftstromleitung bei Klohofer erst kürzlich von einem nichtkonfessionierten Elektrotechniker eingerichtet worden war, der auf dem Dachständer keine Sicherungen angebracht hatte.

**Melk. (Frühlingsliedertafel.)** Der Melker Singverein hielt vergangenen Donnerstag den 30. April in seinem Festsale die Frühlingsliedertafel ab, deren prächtige Darbietungen (Chöre und Orchestervorträge) allseitige Anerkennung und vielfachen Beifall gefunden haben. Der Besuch des Abends, der durch die Ouvertüre zu Verdis „Nabuchodonosor“ eröffnet wurde, war außerordentlich gut. Von den vielerlei Chören fanden besonderen Anklang Mozarts „Wiegenlied“ (ein gemischter Chor), das „Straßburglied“ aus Rienzi's Oper „Der Kuhreigen“ (ein gemischter Chor mit musikalischer Begleitung, die Oberlehrer Josef eingerichtet hatte), der Männerchor „Eine Wiese voll weißer Margueriten“, „Maienwonne“ (gemischter Chor mit Klavierbegleitung und Solo der Frau Mizzi Güttler), dann der abschließende gemischte Chor „In der Pfalz“. Als Orchester hat sich die Turnerkapelle (16 Mann stark) unter der Leitung des Herrn Franz Dietl durch mehrere prächtig gespielte Stücke und anschließend an die Liedertafel durch Tanzmusik (Saxzkapelle) sehr verdient gemacht. Die Chöre wurden durch die Herren Oberlehrer Fritz Jockl und Ing. Leo Car geleitet.

(Gestorben.) Im Altersheime St. Pölten ist am 24. April im Alter von 73 Jahren Frau Therese Tirmann, die Witwe des ehemaligen Besitzers der Bielacher Minenzündfabrik, gestorben und am 28. v. M. im Familiengrabe am Friedhofe zu Melk nach evangelischem Ritus beigesetzt worden.

**Aus dem Ennstal.**

**Altenmarkt a. d. Enns. (Todesfall.)** Am Freitag den 1. Mai ist nach längerem Leiden der Postverwalter i. R. und Hausbesitzer Herr Heinrich Derfler im 73. Lebensjahre verschieden. Am Sonntag den 3. Mai fand das Begräbnis unter zahlreicher Beteiligung statt. Der Militär-Veteranenverein Weissenbach a. d. Enns und die freiwillige Feuerwehr Altenmarkt gaben ihrem treuen Mitgliede das letzte Geleit.

**Admont. (Beim Blumenpflücken tödlich verunglückt.)** Beim Pflücken von Petergamm stürzte am 3. Mai nachmittags die 17 Jahre alte Konstanzia Schlegel aus Hall bei Admont vom Südbahnhof des Brucksteins oberhalb der Haltestelle Johnsbach ab und blieb tot liegen.

**Aphorismen.**

Von Ferdinand Brugger.

So mancher Edelstein ward darum von der Welt verworfen, weil er sich nicht von jedem „schleifen“ läßt!

Je höher die Sonne des Glückes steigt, um so tiefer werden die Schlaghatten des Neides.

Schon mancher verlernte vor der Ironie des Schicksals das Lachen.

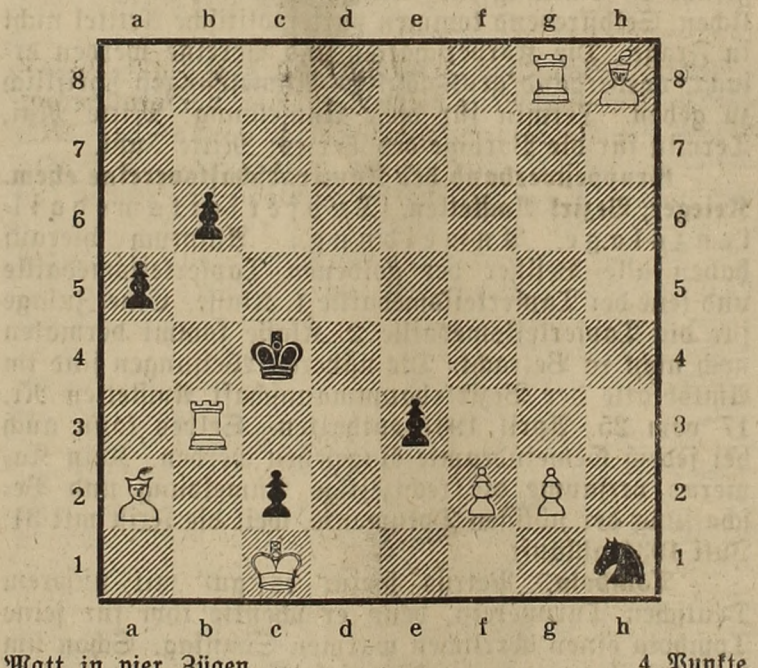
Es ist eine feine Kunst, auch beim Scherzen den nötigen Ernst zu bewahren!

Lachen ist ein Geschenk der Götter, Weinen eine Gnade des Himmels.

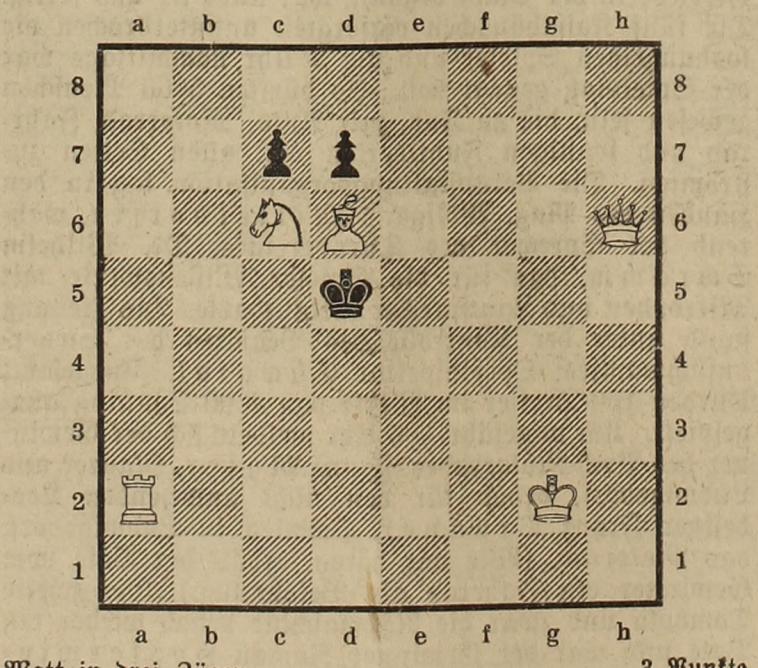
So mancher, der im Sonnenschein des Glückes blind war, ist in der Nacht des Unglücks — sehend geworden.



Aufgabe Nr. 74.  
J. Möller.



Aufgabe Nr. 75.  
M. Havel.



Aufgabe Nr. 76.  
M. Havel.

**Letzter Einsendetermin: 12. Mai 1931.**  
**Lösung zu Aufgabe Nr. 72 (Mari).**  
1. Lg6 — f7  
Doppelwändige Liniennöfnung.  
**Lösung zu Aufgabe Nr. 73 (Kamstra).**  
Statt Le5 steht ein weißer Springer.  
1. Se5 — d7!  
LÖSERLISTE: Fuchs 97, Ing. Lang 85, Gruber, Mörzl je 42, Schmid 35.

### Warum ist der Himmel blau?

Warum ist der Himmel im Gebirge blauer als in der Ebene? Warum über der freien Natur blauer als über den großen Städten? Ein jeder von uns hat sich darüber schon einmal Gedanken gemacht. Der soeben erschienene 8. Band des „Großen Brockhaus“ \*) gibt uns unter dem Stichwort „Himmelsfarbe“ Auskunft darüber, knapp und klar, ohne jede unnötige Breite und doch erschöpfend, wie wir es eben bei einem „Brockhaus“ gewohnt sind. Der neue Band umfaßt alle Stichwörter, die mit dem Buchstaben H beginnen, und wir finden eine große Anzahl von Artikeln, die unsere besondere Aufmerksamkeit beanspruchen dürfen. Das erste Hochhaus in Amerika wurde bereits im Jahre 1883 erbaut, gegenwärtig haben wir in U.S.A. über 4788 Gebäude mit mehr als 10 Stockwerken, davon 377 mit über 20 Stockwerken. Die zu diesem Artikel gehörende Tafel zeigt uns die berühmtesten Hochhäuser der Welt und gibt gleichzeitig einen Einblick in die Technik des Hochhausbaues. Wenige Seiten weiter stoßen wir auf den Artikel „Hochstationen“ mit einer Uebersicht über die bekanntesten meteorologischen Hochstationen, aus der wir ersehen, daß die höchste Wetterwarte der Welt in Bolivien liegt (4920 Meter), während sich die höchste Wetterwarte in Europa auf dem Monte Rosa in 4560 Meter Höhe befindet. Tierfreunde werden an Bildtafeln „Hunde“ (55 Abbildungen) ihre helle Freude haben, der dazu übersichtliche Artikel (10 Spalten Text) gibt uns nicht nur eine ausführliche Klasseneinteilung (über die Stammesgeschichten unseres vierbeinigen Freundes können wir recht interessante Einzelheiten unter „Haustiere“ nachlesen), sondern auch Angaben über Hundezucht, Hundedressur oder Hundekrankheiten, ein neuer Beweis, daß der „Große Brockhaus“ kein trodenes wissenschaftliches Werk ist, sondern in enger Verbundenheit mit der Praxis für das tägliche Leben geschaffen worden ist. Auf eine andere wichtige Eigenschaft des „Großen Brockhaus“ sollte immer von neuem hingewiesen werden: die unbefleckte Sachlichkeit, mit der er über alle Dinge berichtet, die für den Menschen von heute von Wichtigkeit sind. Dies trifft vor allem in politischer und konfessioneller Hinsicht zu. Der Verlag schrieb dazu einmal: „Der Große Brockhaus will keiner Partei dienen, er will nicht richten, sondern berichten. Strittige Ansichten, deren ja zur Genüge vorhanden sind, werden nicht so oder so entschieden, sondern unbefangen nebeneinander gebucht“. In welchem Maße dieses Ziel erreicht wurde, das zeigen die vorliegenden acht Bände, und der selbständig denkende Mensch, der gewöhnt ist, Anschauungen und Meinungen nicht unbesehen zu übernehmen, sondern sich selbst sein Urteil zu bilden, kann mit Genugtuung feststellen, daß es eine Stelle gibt, die ihm in vorurteilsfreier und objektiver Weise die Unterlagen hierzu vermittelt. In diesem Sinne wird der „Große Brockhaus“ zu einem schönen Sinnbild der guten deutschen Eigenschaft, die — in besonderer Anwendung — ihren Ausdruck findet in der Inschrift unter dem Bild Kaiser Lothars im Römer zu Frankfurt:

Mit Urteil sprechen gar nicht eile,  
bis du gehört hast beide Teile.

\*) „Der Große Brockhaus“, Band 8 (H—H), 796 Seiten, mit vielen Abbildungen und Karten, in Ganzleinen G.M. 26.— (bei Umtausch eines alten Lexikons lt. Sonderbedingungen G.M. 23.50).

### Wochenschau

Bei der österreichisch-französischen Handelskammer, die nur ein Verein ist und keinen amtlichen Charakter hat, ist es zu großen Unzukömmlichkeiten gekommen. Es wurden gegen eine Lage von 2400 Schilling Kammerattitel verliehen. Der geschäftsführende Vizepräsident Hans Friedrich Drelli und der Generalsekretär des Vereines, Friedrich Otto Graf, wurden verhaftet.

Ein Wiener Hotelier in Mentone versendet einen Werbeprospekt für sein Hotel, in dem es u. a. heißt: „Versicherung gegen verregneten Urlaub: Die Hoteldirektion verpflichtet sich, Sie an allen jenen Tagen gratis zu verpflegen, an welchen es länger als zwei Stunden regnen sollte.“

Der aus Frankfurt stammende Segelflieger Günther Groenhoff hat durch einen Flug von München nach Raaden in Böhmen, auf dem er 265 Kilometer zurücklegte, den bisher von dem Wiener Kronfeld gehaltenen Streckenweltrekord im Segelflug um mehr als 100 Kilometer überboten. Groenhoff hatte sich mit dem Segelflugzeug „Jasnir“ von einem Flugzeug hochschleppen lassen und in einer Höhe von 500 Meter über München losgelöst.

Der frühere österreichische Bundesminister Thaler ist in Buenos Aires wohlbehalten angekommen.

Der Bischof von Linz hat sich gegen die Gründung von Frauenortgruppen der Heimatwehr ausgesprochen. Weiters hat er die Verwendung der Hochzeitsmärsche von Mendelssohn und des Trauungschores aus „Vohngrein“ von Richard Wagner, bei Hochzeiten verboten.

Auf dem Bahnhofe in Linz ist infolge eines Schlaganfalles plötzlich Kommerzialrat Artur Wolf, Inhaber des Hotels Bristol, im 62. Lebensjahre gestorben.

E 2265/30—14.

### Versteigerungsedikt.

Am 15. Juni 1931, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 9, die

### Zwangsversteigerung

der Liegenschaften Grundbuch Sonntagberg, E.-Zl. 136 und 339, statt.

Schätzwert: S 25.195.—; Wert des Zubehörs: Schilling 2.149.—, im obigen Schätzwert inbegriffen. Geringstes Gebot S 16.796.66.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie zum Nachteil eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a./D., Abt. II, 3. Mai 1931.

Zum Landesgerichtspräsidenten von Linz wurde der Vizepräsident desselben Gerichtes, Dr. Kerschner, ernannt.

Prinzessin Sarla Karageorgewit, die Tante des Königs Alexander von Jugoslawien, ist in Paris im Alter von 101 Jahren gestorben.

Prinzessin Meana von Rumänien hat sich mit Anton von Habsburg, dem siebenten Kind Leopold Salvators, verlobt. Meana hatte seinerzeit eine Bekanntschaft mit Graf Hochberg-Plech, die als nicht standesgemäß, keine Zustimmung der Eltern fand.

Eine fürchtbare Tat hat in Wien eine Hausgehilfin verübt. Bei dem Privatkauffeuer Josef Jaras war die 19jährige Helene Berger als Hausgehilfin bedienstet. Ihre Hauptaufgabe bestand darin, das 16 Monate alte Söhnchen des Ehepaares zu betreuen. Vor einiger Zeit wurde nun der Hausgehilfin mitgeteilt, daß sie in absehbarer Zeit den Posten verlieren müsse, da Frau Jaras selbst sich der Pflege ihres Kindes widmen werde. Als nun das Ehepaar Jaras nach der Berufsausübung nach Hause kam, fand sie die Wohnung versperrt. Als man eindrang, fand man Helene Berger und den 16 Monate alten Heinrich leblos auf. Bei dem Kinde konnte nur mehr der Tod, bei der Berger eine schwere Leuchtgasvergiftung festgestellt werden. Die Eltern des Kindes sind völlig gebrochen.

Der Tod des 16-jähr. Landwirtschaftslehrlings Franz Kern, der auf dem Milchfuhrwerke seines Vaters tot aufgefunden wurde, hat sich als Unfall aufgeklärt. Er wurde durch den Hufschlag des dem Fuhrwerke vorgespannten Hengstes getötet.

Bundesführer Fürst Starhemberg hat einen dreimonatigen Urlaub genommen und Dr. Pfriemer mit seiner Stellvertretung betraut.

Kurt Erich Lehner, der vom Regensburger Gericht wegen eines Versicherungsmordes verurteilt worden war, ist durch das Fallbeil hingerichtet worden.

In einem schweren Föhnsturm kenterte auf dem Bodensee ein Boot mit elf jungen Leuten des Marinevereines Friedrichshafen. Zehn davon sind ertrunken. Vier davon wollten sich durch Schwimmen ans Ufer retten, sie kamen aber dort nicht an.

In Ruffstein fand vergangenen Sonntag die feierliche Einweihung der Heldenorgel statt. Es nahmen über 5000 Angehörige von Kriegervereinen u. dgl. teil. 15.000 auswärtige Gäste hatten sich eingefunden.

Der sozialdemokratische Vizebürgermeister von Steyr, Julius Rukmann, ist wegen einer Prügelei zuriückgetreten.

Der bekannte Grazer Industrielle Dr. Julius Finze hat sich in einem Grazer Hotel erschossen.

Im Berliner Vorort Schöneberg wurde ein Gelbbriefträger mit zertrümmertem Schädel aufgefunden. Im Hause der Tat hatte sich ein junger Mann eingemietet, welcher den Briefträger, während die Vermieterin abwesend war, in die Wohnung lockte und mit einem Bleirohr erschlug und ihm die Geldtasche mit 6500 Mark raubte.

Auf Schloß Ranna bei Spitz kamen von der ehemaligen Schloßbesitzerin und einst gefeierten Schauspielerin Frau Dirlens-Hammerstein wertvolle Gegenstände, angeblich weit unter ihrem Werte, zur Versteigerung. Die Kranke, aber noch immer sehr temperamentvolle Künstlerin hat dagegen protestiert und die Einstellung der Versteigerung erwirkt.

Schriftl. Anfragen an die Berw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

**Zweiräder-Karren**  
gut erhalten, ist preiswert verkäuflich.  
Auskunft in der Berw. des Bl. 1269

**Schwere Zugpferde**  
zu verkaufen. Zu erfragen in der Verwaltung des Blattes. 1262

**Sonnige Wohnung, möbliert**  
über Sommer zu vermieten. Auskunft: Poststeinerstraße 15, 1. Stod. 1265

## Achtung!

Ich mache die Geschäftswelt von Waidhofen a. d. Y. und Umgebung darauf aufmerksam, daß ich für Schulden, die in meinem Namen gemacht werden, nicht aufkomme.

**Rud. Huber, Kaufmann.**

**Mechanikerwerkstätte m. Motorbetrieb**  
ist unter sehr günstigen Bedingungen an einer belebten Autostraße am besten Platz an einen tüchtigen Auto- und Motorradmechaniker, der die Berechtigung hat, einen Lehrling zu halten und kautionsfähig ist, abzugeben. Rudolf Palmehofer, Altbach a. d. Westbahn Nr. 53. 1270

Mit  
**Henko**  
weich die Wäsche  
ein!

Henkel's Haus- und Wäschesoda  
Hergestellt in den Persil-Werken

**Sessel und Tische**  
für Vereine, Anstalten und Heime, für Gast- und Kaffeehäuser, Schutzhütten usw. zu Fabrikpreisen.  
Gartensessel, Gartentische und Gartenschirme, Streckfauteuils usw. Prima Referenzen aus unseren Kreisen.  
Spezialität: Eisenklappessel, lackiert pro Stück 10 Schilling. Unverwundlich.  
Sesselfabriken-Niederlage, Spezialfirma  
Stephan Hans Furlinger  
Wien VII., Halbgassee Nr. 4, Telephon R 37-4-86

**Schönen Gartensand und Kiesel, Mauer sand**  
liefert zu billigsten Preisen ins Haus gestellt Ludwig Stöckler, Hieslwirt, Landgemeinde Waidhofen. 1259

**Zu vermieten, sogleich beziehbar:**  
1. Stod-Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche, elektr. Licht, Wasser installiert, in sonniger, ruhiger Lage, Stadtgebiet.  
**Auto zu verkaufen!**  
Tatra-2-Zylinder, 4-Sitzer, offen und geschlossen, 10fach komplett bereit, gut erhalten, fahrtbereit. Auskunft bei Besitzer Hans Brantner, konzessioniertes Baugeschäft, Waidhofen a. d. Y., Mühlstraße 10, Fernruf 37. 1263

## Buchbinderei C. Weigend

empfehlte sich zur Übernahme sämtlicher Buchbinder-Arbeiten.

# WEINESSIG

garantiert dem österr. Lebensmittel-Gesetz entsprechend, liefert bestens und billigst  
Wachauer Weinessigerzeugung Rob. Winkler, Mautern a. D.

In New York wurde der höchste Wolkenkratzer Amerikas, der „Empire-State-Bau“ eröffnet. Das Gebäude hat 86 Stockwerke, ist 382 Meter hoch und verfügt über einen Landungsmaß sowie Vorrichtungen zur Landung von Reisenden lenkbarer Luftschiffe.

Das chemische Laboratorium der brasilianischen Marine in Rio de Janeiro ist in die Luft gesunken. Die Zahl der Toten beträgt schätzungsweise 150 Personen.

Vor dem Bezirksgerichte Döbling fand ein Ehrenbeleidigungsprozess statt, den der 14jährige Realschüler Harald Adler gegen seinen Professor angestrengt hatte, weil dieser ihn angeblich beschimpft hat. Der Richter sprach den Angeklagten Prof. Hans Vogel frei. Die anwesenden Schüler und Eltern bereiteten dem Professor stürmische Kundgebungen.

Die kühne Afrikafliegerin Ely Beinhorn ist auf dem Flugfelde in Aspern bei Wien gelandet.

Eine chirurgische Großtat hat der Assistent an der Wiener Klinik Hochnegg, Dr. Edmund Ebner, durchgeführt. Ein 35jähriger Mann hatte sich in einem ehelichen Streit ein Küchenmesser in die Brust gestochen. Dr. Ebner hat an dem fast leblosen Patienten sofort eine schwierige Herzoperation vorgenommen, die geglückt ist, so daß der Patient als gerettet gilt.

In Ägypten ereignete sich ein grauenhaftes Eisenbahnunglück. Ein Zug der Linie Kairo—Tanta geriet in Brand. Drei Waggons fielen den Flammen zum Opfer. 61 Personen wurden getötet und 40 verletzt. Alle Getöteten sind Eingeborene. Unter den Toten befinden sich 10 Kinder.

### Bücher und Schriften.

Die Handschrift guter und schlechter Lebensgefährten untersucht Bernhard Schulze-Naumburg auf Grund eines sehr umfangreichen Materials im soeben erschienenen Matheft von „Westermanns Monatsheften“. Den vielen Beispielen und Schriftproben kann auch der Laie entnehmen, welche Eigenschaften und Veranlagungen dem ehelichen Glück hinderlich oder förderlich sind. Prof. Dr. Koloff, Gießen, spricht über die Entstehung der Entente England und Frankreich. Mit 14 vortrefflichen Aufnahmen der bekanntesten und besten Tierphotographen schmückt Dr. Arno Dohm seine Abhandlung „Tausend Tiere — zehntausend Wunder“. Ernst Zahn ist wieder mit einer Novelle vertreten „Amis Ende“, eine psychologisch sehr fein aufgebaute Erzählung dieses großen Schweizer Dichters. Richard Braungart, der Münchner Kunstschriftsteller, gibt manches Interessante aus dem Leben und den Werken des in München lebenden Malers Colombo May. Viele andere wertvolle Abhandlungen, Artikel und Aufsätze, von denen die meisten illustriert sind, finden sich neben dem neuen Roman „Die Herren vom Fjord“ von Karl Friedrich Kurz. Die Mainummer von „Westermanns Monatsheften“ ist wieder so inhaltreich, daß sie Anspruch erheben darf, in die Hand jedes literarisch und künstlerisch interessierten Menschen zu gelangen. Nicht weniger als 85 Abbildungen, darunter viele farbige Kunstbilder, bereichern das Heft. Auf Grund eines Abkommens mit dem Verlag haben unsere Leser das Recht, ein früher erschienenenes Probeheft zu verlangen. Wir bitten unsere Leser, von diesem Anerbieten in ihrem eigenen Interesse recht regen Gebrauch zu machen und das Heft von dem Verlag Georg Westermann in Braunschweig anzufordern.

Der Landesverband für Fremdenverkehr in Niederösterreich hat für die Sommerreise 1931 eine 24 Seiten starke Broschüre in Kupferdruck mit einer Landkarte von Niederösterreich herausgegeben. Die Broschüre enthält ein Verzeichnis über die wichtigsten Heilbäder, Höhenkurorte und Sommerfrischen, mit Angabe von Bahn- und Autobusverbindungen, Fahrpreisen, Sportmöglichkeiten, Hotelpreise usw. Der wirtungs-

volle Prospekt wird von allen Reisebüros und durch den Landesverband für Fremdenverkehr in Niederösterreich, Wien, 1, Ribbelungengasse 1, kostenlos abgegeben.

### Humor.

Auf dem Melde-Büro. „Name?“ — „Amalia Zephr!“ — „Geburtsort?“ — „Wien.“ — „Stand?“ — „Sängerin!“ — „Alt?“ — „Nein, Sopran!“

Der Solide. „War mein Mann recht solide, Berta, während ich verreist war? Ist er zu allen Mahlzeiten nach Hause gekommen?“ — „Ja, nur zum Morgenkaffee manchmal nicht, gnädige Frau!“

Fritz. „Heute war ich der Einzige in der Schule, der dem Lehrer antworten konnte.“ — Vater: „Was hat er deun gefragt?“ — Fritz: „Wer die Fensterhebe im Flur zerbrochen hat!“

Der Fürst von \*\*\* ritt einstmals, von einem einzigen Kammerherrn begleitet, durch Schilfa. Den Fürsten durstete und sie hielten vor dem Wirtshaus, wo ihnen der Wirt einen Krug Bier reichen mußte. Als sie getrunken hatten, fragte er den Wirt: „Ist es wahr, mein Freund, daß es hier so viele Narren gibt?“ — „Daß ich nicht wüßte“, antwortete der Wirt, „aber es reiten ihrer zuweilen durch.“

Richter: „... Sie lächeln, wenn ich Sie nach Ihren Vorstrafen frage, Angeklagter! Ich finde das sehr sonderbar! ... Ich würde nicht lachen, wenn man mich nach meinen Vorstrafen fragen würde!“

Auf ein Inserat, in dem eine Aushilfsverkäuferin gesucht wurde, lies u. a. ein Bewerbungsschreiben ein, das mit dem schönen Satz schloß: „Inbem ich hoffe, daß Sie bei mir sicherlich keinen Fehltritt tun werden, sehe ich Ihren günstigen Nachsichten gern entgegen.“

Märchen: „Papa, nicht wahr, der Delzweig ist das Symbol des Friedens?“ — Papa: „Jawohl, mein Junge.“ — Märchen: „Und welche Pflanze ist das Symbol des Krieges, Papa?“ — Papa: „Der Myrtenzweig, mein Junge.“

## Auf nach Matzenberg!

Sonntag den 10. Mai um 3 Uhr nachmittags **Tanz-Unterhaltung**  
Gute Jausenstation. Zu zahlreichem Besuch laden höflichst ein die Wirtsleute **Strutzenberger.**

## Prima gutgehendes Kaufmanns-Geschäft

zu verpachten, allenfalls auch zu verkaufen. Anfragen unter „Wachau 210“ an die Verwaltung des Blattes. 1230

## Dank.

Aus tiefstem Herzen fühle ich mich verpflichtet, Herrn Medizinalrat Dr. Hermann Kemmettmüller, Waidhofen a. d. Ybbs, für seine mühevollen, äußerst gute und pflichtgetreue Behandlung anlässlich der so schweren Krankheit meiner Frau sowie auch bei meiner eigenen Person, hiermit öffentlich herzlich Dank zu sagen.

**Eduard Pich.**

Waidhofen a. d. Y., im Mai 1931. 1264

# CARL HAGENBECK

aus dem weltbekanntesten Tierpark Stellingen bei Hamburg

das größte Unternehmen seiner Art auf dem Erdball!  
eröffnet in Amstetten (Rennbahnplatz) **Dienstag, 12. Mai, 8 1/4 Uhr**

### Circus Carl Hagenbeck

ist der klassische deutsche Volkscircus, der schon 45 Jahre besteht, eine technisch mustergültige wandernde Schau, deren wissenschaftlicher, volksbildnerischer, künstlerischer Vollwert anerkannt ist.

### Circus Carl Hagenbeck

besitzt den besten Marstall dressierter Pferde, die größte und seltenste Tierschau (u. a. 16 Bengaliger, 20 Berberlöwen, 12 Elefanten, Antilopen, Strauße, Walrosse, Bären, Affen usw.) die von Erwachsenen für 2 Schilling, von Kindern für 1 Schilling, täglich von 10 bis 18 Uhr (außer am Eröffnungstage) besichtigt werden kann.

### Circus Carl Hagenbeck

stellt eine wirkliche Sehenswürdigkeit dar und bringt ein Programm von noch nie gesehener Vollendung.

### Circus Carl Hagenbeck

sammelt die Bestleistungen packendster und edelster artistischer Kunst: Gediegene Reiterkünstler, elegante Schulreiter, waghalsige Akrobaten, die tollsten Clowns, die ein Brillantfeuerwerk an Humor herunterbrennen, die wunderbarsten Luftturner mit neuen sportlichen Rekorden.

### Circus Carl Hagenbeck

ist kein Dreimanegencircus; die Vorführungen finden in einer großen Manege statt, so daß von jedem Platz aus alles mit Ruhe und Genuß beobachtet werden kann.

### Circus Carl Hagenbeck

hat Eintrittspreise schon von 1 Schilling an, so daß jedem der Besuch des gewaltigen Unternehmens möglich ist.

Täglich 8 1/4 Uhr große Vorstellung. Außerdem Mittwoch und Donnerstag (Himmelfahrt) 3 1/2 Uhr Nachmittagsvorstellungen. Vorverkäufe: Circuskasse, Tel. 180, Kaufhaus Ig. Pokorny, Amstetten, Wienerstraße 1, Telefon 188.

### Radioprogramm vom 11. bis 17. Mai 1931.

#### Montag den 11. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.00: Schallplattenkonzert.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagstagsbericht u. Programmansage.
- 13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
- 15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Produktionsbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effektenschlußkurse, Clearing.
- 16.20: Nachmittagskonzert.
- 17.00: Kinderstunde: Wiegenlieder für kleine Bettgeher.
- 17.30: Jugendstunde: Christian Morgenstern.
- 18.00: Sommerkampf gegen Krankheiten und Schädlinge im Garten.
- 18.25: Der Festsport.
- 18.40: Kunstwanderungen: Stephanskirche, Friedhofgrab.
- 19.05: Die Heilbäder Desterreichs.
- 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmansage.
- 19.40: Die Gaisbergstraße.
- 19.55: Salonmusik auf zwei Klavieren.
- 20.30: Europäisches Konzert (Uebersetzung aus Belgrad).
- 22.05: Abendbericht.
- 22.15: Abendkonzert.

#### Dienstag den 12. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.00: Schallplattenkonzert.
- 12.00: Mittagkonzert.

- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagstagsbericht u. Programmansage.
- 13.10: Fortsetzung des Mittagkonzertes.
- 15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Produktionsbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effektenschlußkurse, Clearing.
- 15.20: Schallplattenkonzert.
- 17.00: Kinderstunde: Geschichten für kleine Leute.
- 17.30: Bastelstunde.
- 18.00: Die Hagelshäden und deren Versicherung.
- 18.25: Das plastische Lichtbild.
- 18.40: Der Verein deutscher Ingenieure als Kulturfaktor.
- 19.05: Englischer Sprachkurs.
- 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmansage.
- 19.40: Eine Stunde in der Bar.
- 20.30: Literarische Reizepte.
- 21.00: „Abrechnung“ (Hörstück).
- 21.30: Abendbericht.
- 21.40: Abendkonzert.

#### Mittwoch den 13. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.00: Vormittagskonzert.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagstagsbericht u. Programmansage.
- 13.10: Schallplattenkonzert.
- 15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Produktionsbörse, Effektenschlußkurse, Clearing.
- 15.20: Akademie.
- 17.00: Die Palette des Musikers, 5. T. bedeuten.
- 17.30: Was uns die Wiener Festwochen bedeuten.
- 17.45: Ueberängstliche Mütter.
- 18.10: Kunstschau: Die Frühjahrsausstellung der Sezession.

- 18.35: Rechtsritimer des Altags.
- 19.00: Französischer Sprachkurs.
- 19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmansage.
- 19.35: Theater und Tonfilm.
- 20.00: Klavierabend Bela Bartok.
- 21.00: Karussell (Uebersetzung aus Köln).
- 22.15: Unterhaltungskonzert des Kölner Rundfunkorchesters.
- 23.00: Jazzkapelle Harry Head (Uebersetzung von der Rheinterrasse in Köln).

#### Donnerstag den 14. Mai:

- 9.30: Volkstümliches Konzert.
- 11.30: Reichsendung: Bachantate (Uebersetzung aus Leipzig).
- 12.20: Zeitzeichen, Programmansage.
- 12.30: Flug über die Alpen: Reportage aus dem Verkehrs-Flugzeug Benedig—Wien.
- In den Pausen: Schallplattenkonzert.
- 15.30: Nachmittagskonzert.
- 17.00: Die Musik der Gotik und Renaissance im Spiegel der bildenden Kunst.
- 17.30: Kinderstunde: Was der blühende Hollunderstrauch erzählt.
- 18.00: Quer durch Afghanistan.
- 18.30: Frauenstunde: Im Zwielficht.
- 19.00: Zeitzeichen, Sportbericht, Programmansage.
- 19.10: Kammerabend Franco Alfano.
- 20.10: „Schlager“ (Hörspiel).
- 21.30: Abendbericht.
- 21.40: Abendkonzert.

#### Freitag den 15. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.00: Schallplattenkonzert.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagstagsbericht u. Programmansage.
- 13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
- 15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Produktionsbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effektenschlußkurse, Clearing.
- 15.20: Nachmittagskonzert.
- 17.00: Julius Zerfas (Eigenvorlesung).
- 17.30: Jugendstunde: Beatrice Reichert spielt kleine Stücke für Violoncello.
- 18.00: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
- 18.15: Wochenbericht für Körpersport.
- 18.30: Marianne Hainisch spricht zum Tag des guten Willens.
- 18.35: Die Unfallsgefahren im Sport.
- 19.00: Italienischer Sprachkurs.
- 19.20: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmansage.
- 19.30: Uebersetzung aus der Staatsoper Wien.
- 22.05: Abendbericht.
- 22.15: Abendkonzert.

#### Samstag den 16. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
- 10.50: Wasserstandsberichte, Wettermeldungen.
- 11.00: Schallplattenkonzert.
- 12.00: Mittagkonzert.
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagstagsbericht u. Programmansage.

- 13.10: Fortsetzung des Mittagkonzertes.
- 15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Produktionsbörse, Effektenschlußkurse, Clearing.
- 15.20: Aus der Stadt der Lieber (Konzert).
- 17.15: Lyrik und Balladen.
- 17.45: Fußballwettkampf Desterreich—Schottland (Uebersetzung von der Hofen Warte).
- 19.30: Probleme der Zeit.
- 19.55: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Programmansage.
- 20.05: Zweites Symphoniekonzert der Allgemeinen Musikgesellschaft in Basel (Teilübertragung aus dem großen Musiksaal in Basel).
- 20.35: Operettenaufführung: „Lachende Erben“.
- In den ersten Pausen: Abendbericht.

#### Sonntag den 17. Mai:

- 9.40: Morgenturnen.
- 10.00: Moderne Orgelwerke (8. Teil).
- 10.30: Wissen der Zeit: Technik.
- 11.00: Aus Franz von Suppes Werken.
- 13.05: Zeitzeichen, Programmansage.
- 13.10: Vorträge des Deutschen Volksgelangvereines Wien.
- 15.00: Nachmittagskonzert.
- 16.45: Alt-Wiener Sensationen: Bohr, ein Fälscher aus dem Vormärz.
- 17.15: Kammermusik.
- 18.15: Mit dem Gouverneur durch Britisch-Somaliland.
- 18.45: Erika Spann-Rheinsch (Eigenvorlesung).
- 19.15: Zeitzeichen, Sportbericht, Programmansage.
- 19.25: Ueberabend Gunard Graarud.
- 20.10: „Nordische Heerfahrt“.
- 22.20: Abendbericht.
- 22.30: Abendkonzert.

Verbreitet den „Bote von der Ybbs“